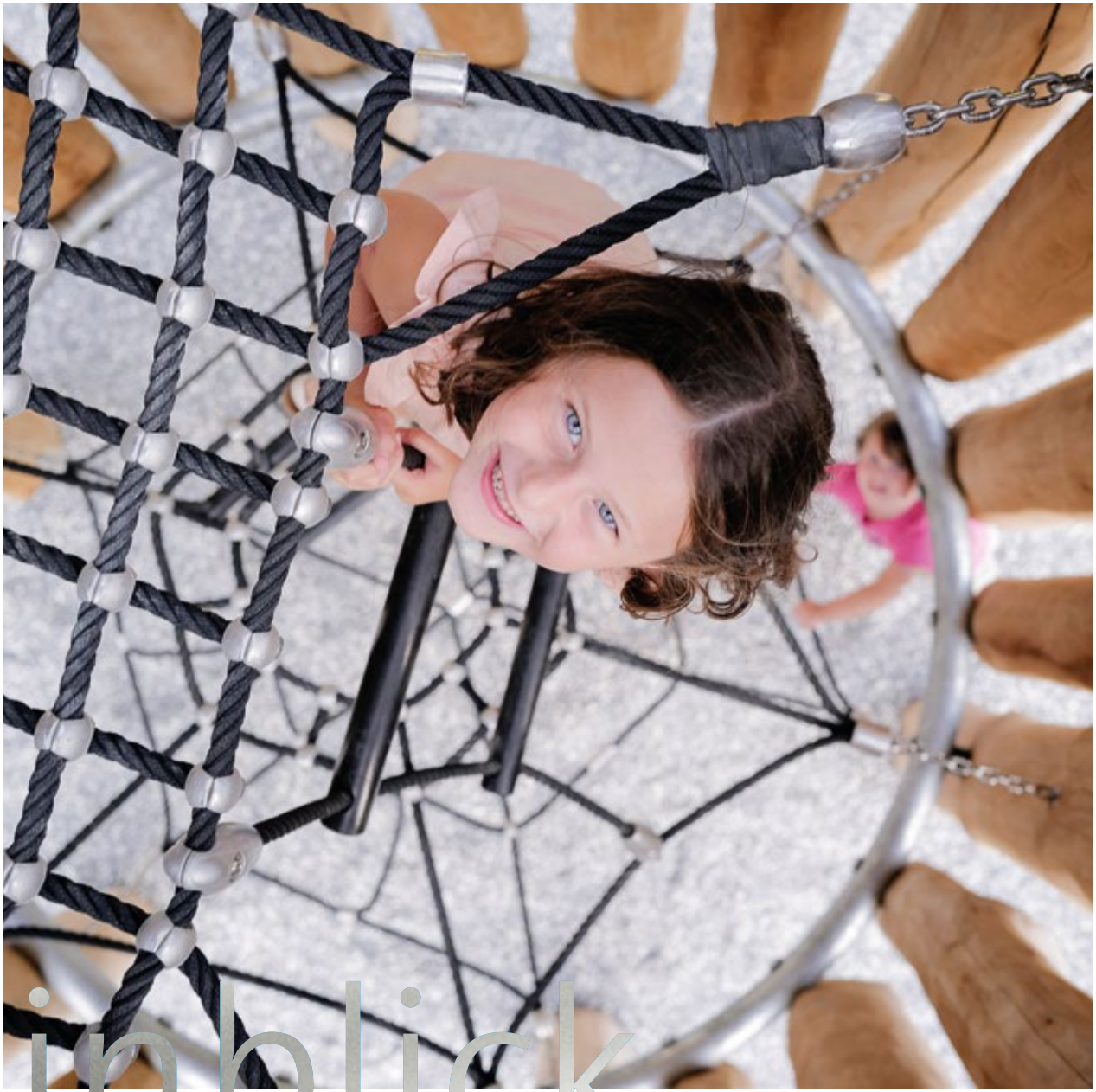
VADUZ

Frühling 2025



Einblick

Du im Mittelpunkt.

Raus ins Freie!

Naherholungsgebiete,
Kinderspielplätze, Grillstellen,
Spazier- und Wanderwege
in Vaduz laden ein, entdeckt
zu werden.

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Mit dem Ankauf der Liegenschaften Städtle 18, 20 und 22 hat die Gemeinde Vaduz neue Voraussetzungen für die Entwicklungen rund um den Rathausplatz geschaffen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich intensiv mit den dadurch entstandenen Möglichkeiten für diesen zentralen Raum im Vaduzer Städtle.

Positiv weitergehen soll es auch mit den Planungen rund um die Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes in Vaduz. Dort ist angedacht, dass die Liechtensteinische Landesbibliothek neue Räumlichkeiten erhält. Nun ist aber zuerst die Bevölkerung in der Verantwortung. Bei einer Volksabstimmung am 18. Mai wird über die weitere Zukunft dieses Projektes entschieden. Mit den Anliegern des Parkhauses Marktplatz werden aktuell intensive Gespräche geführt und geplant. Somit sind die Grundlagen für die nächsten Schritte in diesem Projekt vorbereitet.

Und zu guter Letzt werden rund um das Rheinpark Stadion Begegnungsorte mit vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten geschaffen, die speziell auch dem Breitensport zugutekommen.

Wir gehen mutig und voller Zuversicht voran und danken allen, die gemeinsam mit uns an einer positiven Zukunft für Vaduz arbeiten.

Florian Meier, Bürgermeister

Inhalt

Im Fokus

Der Frühling lockt ins Freie 6
Landesbibliothek in Vaduz 8
Im Rheinpark entsteht eine attraktive Bewegungslandschaft 10

Gemeinde Intern

Hofstätte Hintergass fertiggestellt 14
Nachhaltige Energieversorgung 16
Eine Hommage an Kraft und Bewegung 18
Kein Hausabfall in öffentlichen Abfalleimern 20
Fussweg Spania bis Friedhof 21
Lebensader Wasser 22
Reglement für die Wasserversorgung 22
Neubau Brücke Vaduzer Giessen 23
Neuer Standort für Brockenstube 23

Panorama

Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt 24
Kunst und Kultur für junges Publikum 25
Was für ein Zirkus! 26
Vaduzer Jugend im Cold Camp 28
Ausbildung von Solar-Fachkräften in Sambia 29
Vaduz Summt Wettbewerb 30
Spenglerei Biedermann AG 32
Neubau Landesspital 34
Zigge, Zagge, Zigge, Zagge, Hoi, Hoi, Hoi ... 36

Panorama

Hier traf sich die Bevölkerung in Vaduz 38
Bildung öffnet das Tor zur Welt 40
Standortmarketing Vaduz bekommt Verstärkung 41
Osterhase, Fahrrad, Kinderprogramm 42

Ausblick

Veranstaltungen im Frühling und Sommer 43
Neue Holzbecher am Summerträff 45

Rückblick

Rückblick 46
«Der Vogelhändler» begeisterte 48
Neuzuzüger in Vaduz willkommen geheissen 48
Narrii-Narroo in Vaduz 49
Naturnahe Lebensräume für Kleintiere 49
Vom Feld ins Fass: der erste Vaduzer Whisky 50

Menschen und Spezial

Personelles 51
Runde Geburtstage 52
Kinderseite 53
Gewinnspiel 54

Impressum Herausgeberin: Gemeinde Vaduz | Erscheinungsdatum: April 2025 | Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Florian Meier | Redaktion: Klaus Biedermann, Martina Podgornik, Elisabeth Sele, Anina Vogt | Konzept und Gestaltung: Tandem – Studio für Grafik, Vaduz | Fotograf/innen: ASSITEJ Liechtenstein, Familienchronik Vaduz, Julian Konrad, Rainer Kühnis, Liechtensteinisches Landesarchiv, Landesspital Vaduz, Daniel Ospelt, Oliver Ospelt, Paul Trummer, Martin Walser | Lektorat: Leo Suter | Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan | Papier: Nautilus Superwhite, FSC zertifiziert, EU-Ecolabel, hergestellt in Österreich

Der Frühling lockt ins Freie

Vaduz ist das Zentrum von Liechtenstein. Auf 17,3 km² leben rund 5’800 Menschen. Es gibt im Hauptort mehr als 1’500 Arbeitsstätten und rund 12’000 Arbeitsplätze. Trotz dieser Dimensionen hat sich Vaduz seinen Charme bewahrt. Unweit vom Zentrum laden Naherholungsgebiete zum Regenieren und Entspannen ein.

Das Haberfeld, rund zehn Gehminuten vom Rathaus Vaduz entfernt, ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Am Mittag tummeln sich dort bei trockener Witterung viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, um ihre Mittagspause in freier Natur zu verbringen. Während des Tages treffen sich Familien und Jugendliche zum Entspannen. Im Weiher schwimmen Enten, die Skulptur «Menschengruppe» erwartet Kunstbegeisterte und wenige Schritte weiter gibt es bereits wieder etwas zu entdecken: Das Ernährungsfeld Vaduz, auf dem unterschiedlichste Getreide- und Gemüsesorten wachsen. Informative Schautafeln geben Einblicke zur Entstehung und Bedeutung dieser landwirtschaftlichen Fläche. Oft finden dort Veranstaltungen und unterschiedliche Führungen statt, um die Lebensmittelproduktion vor Ort erlebbar zu machen. Ribelmais, Trockenreis, Kartoffeln, Soja und vieles mehr werden von Heike und Christian Konrad vom Neufeldhof jedes Jahr angepflanzt, gehegt, gepflegt, geerntet und verarbeitet. In ihrem Hofladen können die Produkte schliesslich erworben werden.

Treffpunkt Schwimmbad Mühleholz

Und wenn dann endlich wieder warme Temperaturen ins Land ziehen, zählt das Schwimmbad Mühleholz zu einem der beliebtesten Treffpunkte. Gleich notieren: Heuer startet die Saison am 9. Mai 2025. Die Besucherinnen und Besucher erwarten neben der mehr als 100 Meter langen Röhrenrutsche ein Strömungskanal und ein Wellenbad, ein eigener Kinderbereich, ein Fussball- und Beachvolleyballfeld, ausgedehnte Liegewiesen, Umkleidekabinen und ein Restaurant. Letzteres wird ab dieser Saison von Tobias Wachter betrieben. Der neue Pächter freut sich bereits darauf, die Besucherinnen und Besucher mit einer feinen Auswahl an warmen und kalten Gerichten sowie mit Snacks und Getränken zu verwöhnen. Eben-

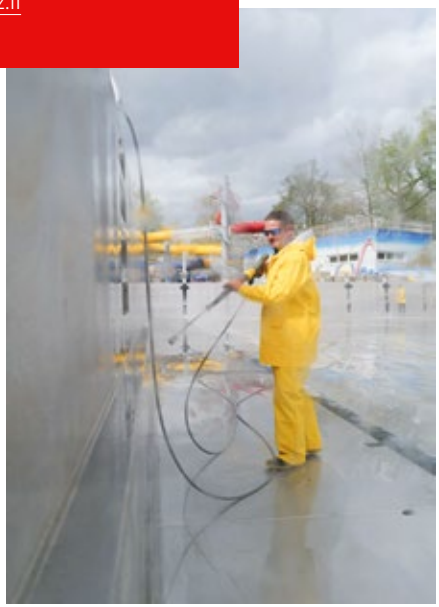
Die Familie Konrad bewirtschaftet das Ernährungsfeld.

Der Familienpark Waldhotel lädt zum Verweilen ein.

Terminvorschau

Eröffnung Freibad Mühleholz
9. Mai 2025
freibad.li

Summerträff Vaduz
16. Mai bis 27. Juli 2025
erlebevaduz.li



Im Schwimmbad Mühleholz laufen die Vorbereitungen auf die neue Saison auf Hochtouren.

so organisiert werden heuer natürlich die After Work Lounge oder das beliebte Frühschwimmen. Jetzt gilt es nurmehr zu hoffen, dass sich bereits der Mai von seiner sonnigen Seite zeigt.

Summerträff Vaduz

Vom 16. Mai bis zum 27. Juli 2025 verwandelt sich der Rathausplatz wieder in den beliebten Summerträff und lädt zum Verweilen, Spielen und Relaxen ein. Ein grosser Sandkasten, Hüpfkissen, Tischtennistisch, ein XXL-Mühlespiel und weitere Spiele erwarten die Besucherinnen und Besucher. Vereine und Institutionen in Vaduz wurden zudem eingeladen, den Summerträff zu bespielen. Das ausführliche Programm ist einsehbar unter erlebevaduz.li.

Raum für Familien

Mit der Neugestaltung des Familienparks Waldhotel wurde an der Fürst-Johannes-Strasse ein Paradies für Familien und Erholungssuchende geschaffen. Grillstellen, Sitzgelegenheiten, ein grosser Spielplatz mit naturnahen Spielgeräten, ein Brunnen und eine moderne WC-Anlage laden zum Verweilen ein. Direkt von hier startet auch der Walderlebnispfad mit insgesamt 40 Informationstafeln, die Einblick in den Lebensraum Wald geben. Wer den längeren Weg zurücklegt, wird auf der Aussichtsplattform im Gebiet Letzi mit einem wunderbaren Ausblick ins Tal belohnt.

Kinder können sich zudem auf den Spielplätzen Auring, Äule, Mühleweg und Rheinpark Stadion austoben. Jugendliche treffen sich gerne beim Skatepark Mühleholz und feilen an ihren Tricks mit Skatebord, Inlineskates, Scooter und Co.

Landesbibliothek in Vaduz

Für die Realisierung der Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes Vaduz hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 4. Februar 2025 eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 5,43 Millionen genehmigt. Daraufhin wurde ein Referendumsbegehren gegen diese finanzielle Unterstützung eingereicht.

So sieht die Situation heute aus.

Die Zulässigkeit des Referendumsbegehrens wurde vom Gemeinderat Vaduz festgestellt. Die Einreichung der erforderlichen 480 Unterschriften musste bis zum 11. März 2025 erfolgen. Nach der Prüfung der zeitgerecht eingereichten Unterschriften wurde vom Gemeinderat Vaduz in seiner Sitzung vom 25. März 2025 das Zustandekommen des Referendums festgestellt. Ebenso wurde an dieser Sitzung der Abstimmungstermin auf den 18. Mai 2025 festgelegt.

Die Gemeinde Vaduz als Hauptort übernimmt mit dieser finanziellen Unterstützung Verantwortung. Die Investition erfolgt ohne Folgekosten für die Gemeinde und trägt zur langfristigen Entwicklung des Zentrums bei. «Dieser Unterstützungsbeitrag ist als zentrale Investition in Kultur, Bildung, Gesellschaft und in die Zentrumsentwicklung zu verstehen. Dadurch möchten wir ein grossmehrheitlich getragenes und befürwortetes Generationenprojekt in eine positive Zukunft führen», so Bürgermeister Florian Meier. Mittlerweile fanden weitere Gespräche und die Bildung einer Arbeitsgruppe statt. Während die Eigentumsverhältnisse und das Raumprogramm der Bibliothek gemäss den Berichten und Anträgen unverändert bleiben, beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Festlegung der Gestaltungskonzepte auf dem Niveau Städtle sowie dem Niveau Äule und befasst sich ebenso mit spezifischen Nutzungsrechten, beispielsweise für den Veranstaltungsraum, das Bibliothekscafé oder die Dachterrasse.

Wichtiger Baustein für Vaduz

Im März 2019 gewährte die Gemeinde Vaduz einen Investitionskostenbeitrag von CHF 3,0 Millionen für die Landesbibliothek zur Integration in das Post- und Verwaltungsgebäude. Angesichts der Teuerung erhöhte der Gemeinderat im Juli 2023 den Beitrag um zusätzliche CHF 0,3 Millionen. Nachdem der Landtag im vergangenen Jahr entsprechende Ergänzungskredite ablehnte, genehmigte der Vaduzer Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2025 eine weitere finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 5,43 Millionen zur Realisierung der Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes Vaduz für die neue Liechtensteinische Landesbibliothek.

Informations-veranstaltung

Die Gemeinde Vaduz lädt alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung im Vorfeld der Volksabstimmung am 18. Mai 2025 ein.

Montag, 5. Mai 2025, 18.30 Uhr
Rathaussaal Vaduz

Auf dem Podium diskutieren Vertreter/innen der Gemeinde Vaduz, des Landes Liechtenstein, der Liechtensteinischen Landesbibliothek und des Referendumkomitees.

Und so soll die neue Liechtensteinische Landesbibliothek nach der Fertigstellung aussehen.

Mit einer Kostenbeteiligung von CHF 8,73 Millionen (knapp 23 % der Projektkosten) bekräftigt die Gemeinde Vaduz als Standortgemeinde die Wichtigkeit der Landesbibliothek als zentralen Baustein der Vaduzer Zentrumsentwicklung.

3 Fragen an

Florian Meier

Bürgermeister

Warum sind dir öffentliche Treffpunkte so wichtig?
An diesen Orten kommen die Menschen zusammen. Dort findet ein Austausch statt, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Identifizierung mit Vaduz fördert.

Was macht die Qualität dieser Plätze aus?
Oftmals braucht es gar nicht so viel und es reicht bereits aus, wenn wir als Gemeinde Zusammenkünfte ermöglichen. Natürlich sollten diese Plätze barrierefrei erreichbar sein und über Sitzmöglichkeiten verfügen. Beschattungen, Wasser und WC-Anlagen in der Nähe werden auch sehr geschätzt.

Gibt es weitere Zielsetzungen in diesem Bereich?
Es sollen weitere Plätze entstehen bzw. ertüchtigt werden, die dann auch für unterschiedlichste Veranstaltungen oder einfach zum Verweilen genutzt werden können. Aktuell arbeiten wir intensiv an der Zentrumsentwicklung. Konkret betrifft dies den Rathausplatz sowie den Marktplatz, an dem heute das Parkhaus Marktplatz steht. Hier sind wir auf einem guten Weg.

Im Rheinpark ensteht eine attraktive Bewegungslandschaft

In einer ersten Phase werden im Rheinpark die Sport- und Freizeitanlagen erweitert und die Infrastruktur für den Breitensport ausgebaut. Dadurch entsteht für Kinder und Erwachsene ein neues, attraktives Freizeitangebot.

Der Breitensport war bisher in die Infrastruktur des Rheinpark Stadions integriert, musste sich jedoch zunehmend dem Spitzen- und Leistungssport unterordnen. Der Gemeinderat hat daher entschieden, den Breitensport aus dem Stadion auszugliedern und separate, bedarfsgerechte Sport- und Freizeitflächen zu schaffen. Dies ermöglicht eine gleichberechtigte Förderung beider Bereiche.

Masterplan als Grundlage

Ein umfassender Masterplan dient als Instrument für die Entwicklung des Rheinpark Stadions und seiner Umgebung. Im Dialog mit der Sportkommission, dem Rheinpark-Team, mit auf der Sportanlage aktiven Sportvereinen sowie Blaulicht- und Rettungsorganisationen wurden die Rahmenbedingungen und Anforderungen definiert. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Etappen über zehn Jahre hinweg, beginnend 2025. Die etappenweise Umsetzung ermöglicht eine Kostenverteilung über mehrere Jahre und stellt eine reibungslose Realisierung im laufenden Betrieb sicher.

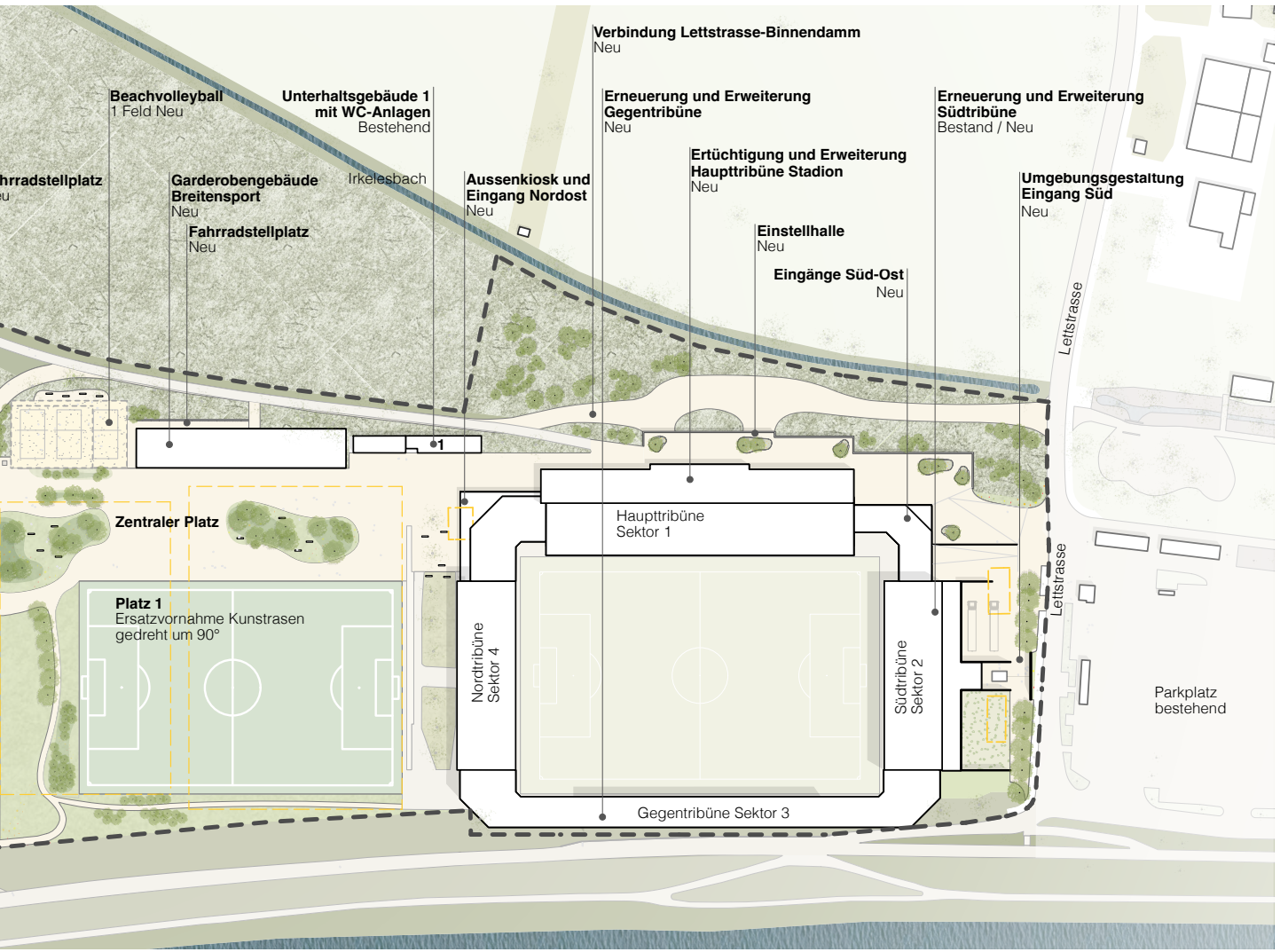
Die einzelnen Projekte innerhalb der Etappen werden jeweils in einer Projektentwicklungsphase ausformuliert und überprüft. Für jedes Investitions- und Erneuerungsprojekt wird dem Gemeinderat zum entsprechenden Zeitpunkt ein Antrag für eine Projekt- und Kreditgenehmigung vorgelegt.

Mit der räumlichen und organisatorischen Entflechtung des Breiten- und Spitzensportes können beide Nutzungen gefördert und ausgetragen werden.

Massnahmen und Etappen

Die Modernisierung und Erweiterung gliedern sich in mehrere Bauphasen:

Etappe A (2025 bis 2026)
Umsiedlung und Erneuerung Kinderspielplatz, Wiederinbetriebnahme Minispielfeld (Piccolofeld), Baubeginn Weichlaufbahn, LED-Umrüstung der Beleuchtungs- und Fluchtlichtanlage im Stadion



Etappe B (2026 bis 2028)
Neues Garderobengebäude für Breitensport, Erweiterung Beachvolleyball-Anlage um ein Normfeld, neuer Aussenkiosk für Breiten- und Spitzensportanlässe, Spiel- und Sportwiese, neuer Motorikpark, Parkgestaltung (Erneuerung Rheinauweg, Ausbau WC-Anlage und Fahrradstellplatz, neuer Pavillon)

Etappe C (2028 bis 2030)
Erneuerung und Erweiterung Stadion-Haupttribüne mit Einstellhalle, neue Boccia-Anlage, Grillplatz, Optimierung der Verkehrsanbindung, Erweiterung Weichlaufbahn

Etappe D (2030 bis 2032)
Umbau und Neugestaltung Südost-Eingang der Haupttribüne und Haupteingang Südtribüne, neue Kletterinsel, Fertigstellung Weichlaufbahn, Umgebungsanpassungen im Rheinpark (Fahrradabstellplätze, Terrainmodellierungen, Sitzelemente, Bepflanzungen, usw.)

Etappe E (2032 bis 2034)
Erneuerung von Sportfeldern, neues Unterhaltsgebäude mit öffentlicher WC-Anlage

Etappe F (Optional bei Bedarf)
Erneuerung und Erweiterung der Süd- und Gegentribüne und Ausbau der Stadionecken

Hofstätte Hintergass fertiggestellt

Die Bauarbeiten bei der Hofstätte Hintergass konnten Ende März abgeschlossen werden und am 28. März mit den beteiligten Unternehmen das Aufrichtfest gefeiert werden. Bereits am darauffolgenden Tag wurde die Liegenschaft feierlich eröffnet und die Türen für die Öffentlichkeit geöffnet.

Ferien im Baudenkmal

Die zwei Wohnungen in der Hofstätte Hintergass können gemietet werden: ferienimbaudenkmal.ch

Während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase waren alle Beteiligten gefordert das gesteckte Ziel zu erreichen: der für Vaduz wichtigen Hofstätte zu neuem Glanz zu verhelfen. In vielen Diskussionen und Entscheiden wurde über den Umgang mit historischen Bauwerken, die denkmalschutzrelevanten Rahmenbedingungen und über die gemeindeeigenen Zielvorstellungen beraten. Mit den beauftragten Unternehmen wurde über die Philosophie geredet und ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick maximal gefordert. In vielen Besprechungen und Begehungen wurden Entscheidungen gefällt und Planunterlagen erstellt, die dann den Handwerkern abgegeben und in vielen, vielen Stunden Arbeit in die Tat umgesetzt worden sind. Das Resultat zeigt ein gelungenes Beispiel vom Umgang mit einem denkmalgeschützten Bau als bedeutenden Zeuge von traditionellem Bauen und Wohnen im Fürstentum Liechtenstein.

Bestand bestmöglich erhalten

Das Restaurations- und Umnutzungsprojekt wurde so entwickelt, dass der Bestand respektiert wird und sich die künftigen Nutzungen diesem unterordnen müssen. Unter dieser Prämisse konnten die strukturellen Eingriffe auf ein Minimum reduziert werden.

Grundsätzlich wurden möglichst viele Bauteile erhalten und instandgesetzt (Fenstergewände, Innenputze, usw.). Alle neu zugeführten Baustoffe wurden nach der Herkunft (regional)

und Naturbelassenheit (Naturstein, unbehandeltes Holz, Kalkböden, usw.) ausgesucht.

Durch das gewählte Nutzungskonzept werden die Hofstätten von mehreren Gruppen genutzt und «geteilt». Die öffentliche Nutzung soll die traditionelle Baukultur näherbringen und ihr wieder eine Wertschätzung verleihen. Durch die saisonale Nutzung konnte auf bauphysikalische Massnahmen verzichtet werden.

Ferien und Weingenuss

Die Stiftung «Ferien im Baudenkmal» wird das Wohnhaus zur saisonalen Nutzung an Feriengäste vermieten. Dadurch wird das Gebäude einerseits belebt und andererseits können Gäste von nah und fern Baukulturgeschichte sowie Vaduz und die Umgebung hautnah kennenlernen.

Der 500-jährige Gewölbekeller wird als Weinlager und für kleine Lehrgänge und Degustationen genutzt. Das setzt auch die Tradition des Hauses fort, da die Bewohner/innen seit Anbeginn Wein in dieser Liegenschaft gekeltert und eingelagert haben. Die Winzergenossenschaft Vaduz wird den Keller nutzen und im südlichen Bereich des Grundstückes einen Lehrwingert anlegen.

Stallscheune für kleine Veranstaltungen

Die Hofstätten haben in ihrer Geschichte auch Land- und Viehwirtschaft beherbergt. Die Stallungen wurden für verschiedene Nutztiere und die Futtermittellagerung genutzt. Künftig steht dieser Bereich für kleine, atmosphärische Veranstaltungen zur Verfügung, wobei Wert darauf gelegt wurde, dem Stall seinen ursprünglichen Charakter zu lassen.

Information

Angepasste Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen und der Deponie «Im Rain» wurden angepasst, um den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer noch besser zu entsprechen. Nun gelten folgende Öffnungszeiten:

Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag:	13 bis 18 Uhr
Mittwoch (neu):	9 bis 18 Uhr
Samstag:	9 bis 16 Uhr

Deponie «Im Rain»

Montag bis Freitag:	7 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Samstag (neu):	9 bis 16 Uhr

Kundenfreundliche Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen und der Deponie «Im Rain».

Nachhaltige Energie-versorgung

Beim Neubau Feuerwehrdepot Vaduz wird eine Photovoltaikanlage in Verbindung mit einem Batteriespeichersystem mit Notstromfunktion realisiert.

Die gesamte Photovoltaikanlage und das Batteriespeichersystem wurden von den Firmen FE-Partner AG und Lenum AG geplant. Beide Unternehmen, mit Sitz in Vaduz, sind erfahrene Dienstleister in den Bereichen Energie, Umwelt und Licht und entwickeln nachhaltige Energiekonzepte mit dem Ziel, Energieeffizienz zu maximieren und Betriebskosten zu senken.

Photovoltaikanlage

Die Photovoltaikanlage des Feuerwehrdepots in Vaduz wird von der Firma Büchel-Hoop Photovoltaik AG realisiert. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen, Stromspeicher und Elektromobilität. Mit ihrer Fachkompetenz tragen die beteiligten Firmen maßgeblich zur nachhaltigen Energieversorgung des neuen Feuerwehrdepots bei.

Die Anlage verfügt über eine installierte Leistung von 466 Kilowattpeak (kWp) und umfasst 1072 Solarmodule mit einer Leistung von jeweils 435 Wp. Der erzeugte Solarstrom wird so gut wie möglich direkt im Gebäude genutzt, was auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt.

Batteriespeichersystem

Das TESVOLT TS-i-Batteriespeicher-System wird von der eSpectrum AG gebaut, einem Unternehmen mit Sitz in Kreuzlingen, Schweiz, das sich auf nachhaltige Energielösungen spezialisiert hat. Die Firma eSpectrum AG entwickelt fortschrittliche Batteriespeicher- und Energiemanagementlösungen, die eine effiziente und umweltfreundliche Nutzung elektrischer Energie ermöglichen. Früher war geplant, die Notstromversorgung des Feuerwehrdepots ausschliesslich mit einem Dieselaggregat sicherzustellen. Nun übernimmt diese Aufgabe der innovative TESVOLT TS-i HV100 E-Batteriespeicher – eine umweltfreundlichere und nachhaltigere Lösung. Der Batteriespeicher erfüllt dabei zwei zentrale Funktionen: Er speichert den durch die Photovoltaikanlage erzeugten Solarstrom und stellt ihn bei Bedarf zum Eigenverbrauch zur Verfügung. Zudem gewährleistet er eine zuverlässige Notstromversorgung des gesamten Feuerwehrdepots im Falle eines Netzausfalls.

Der Speicher besteht aus drei Batterie-Racks, wobei in jedem Batterie-Rack zwölf Batteriemodule mit jeweils acht Kilowattstunden (kWh) Kapazität verbaut sind. Die Steuerung des Speichersystems erfolgt durch ein fortschrittliches Energiemanagement, das eine optimale Nutzung der gespeicherten Energie ermöglicht. Der Batteriewechselrichter besteht aus drei Leistungseinheiten mit jeweils 85 kW und ist schwarzstartfähig, d.h. das Batteriespeichersystem erzeugt bei einem Ausfall der Stromversorgung ein Ersatzstromnetz innerhalb des Feuerwehrdepots, wodurch alle Anlagen und kritische Infrastrukturen weiterhin vollumfänglich zur Verfügung stehen

Mehr als 1'000 Solarmodule sorgen künftig für die Stromgewinnung im neuen Feuerwehrdepot.

und ein sicherer Betrieb gewährt werden kann. Durch die Integration in die Notstromversorgung des neuen Feuerwehrdepots wird auch die Infrastruktur des Wasser- und Abwasserwerks vor einem Netzausfall geschützt.

Mittelfristig ist geplant, die gemeindeeigenen Gebäude über eine Eigenverbrauchsgemeinschaft stromtechnisch zusammenzuschliessen. Damit könnten mehrere Stromverbraucher der Gemeinde von den vorhandenen Photovoltaikanlagen direkt profitieren. Erste Vorbereitungsarbeiten werden bereits getroffen.

Effizienz und Sicherheit

Die Umsetzung dieses Projekts stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung dar. Die Kombination aus Photovoltaikanlage und Batteriespeichersystem sichert eine effiziente Stromnutzung und erhöht die Resilienz gegenüber Netzausfällen.

3 Fragen an

Ulrich Feistenauer

Lenum AG

Ulrich, was sind die Besonderheiten der Photovoltaikanlage und des Batteriespeichersystems?

Ulrich: Es handelt sich um eine sehr leistungsstarke Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 466 Kilowattpeak (kWp) und einem Jahresstromertrag von ca. 435'000 kWh. Die Besonderheit ist die Notstromfähigkeit und der grosse Stromspeicher der Anlage. Damit kann die kritische Infrastruktur der Feuerwehr und der umliegenden Gebäude über einen längeren Stromausfall versorgt werden.

Wie viele 4-Personen-Haushalt könnten mit dem Strom der Photovoltaikanlage pro Jahr versorgt werden?

Ulrich: Das wären ca. 125 Haushalte mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3'500 kWh.

Wie lange kann die Batterie bei einem Netzausfall Strom liefern?

Ulrich: Prinzipiell reicht die Speicherkapazität für mindestens einen Tag, wobei dieser Zeitraum bei reduziertem Verbrauch und Nachladung wesentlich verlängert werden kann. Der Batteriespeicher wird kontinuierlich von der PV-Anlage auf dem Dach nachgeladen und versorgt die Anlagen so deutlich länger mit Strom. Bei einem Netzausfall wird die Batterie durch den integrierten Dieselgenerator weiter nachgeladen, womit ein endloser autonomer Betrieb sichergestellt ist.

Eine Hommage an Kraft und Bewegung

Seit dem Sommer 2004 stehen die Bronzekunstwerke TRE CAVALLI vor dem Rathaus Vaduz und sind im Besitz der Gemeinde. Sie zieren die Hauptseite des Gebäudes und prägen mit ihrer imposanten Erscheinung das Stadtbild.

Bereits im Jahr 2004 hielt das Leitbild der Gemeinde fest, dass Vaduz ein kulturelles Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung werden soll. Mit der Anschaffung der Skulpturen TRE CAVALLI bot sich damals die Gelegenheit das kulturelle Angebot in der Fussgängerzone im Städtle zu steigern.

Mit TRE CAVALLI hat der renommierte Schweizer Bildhauer Nag Arnoldi ein beeindruckendes Kunstwerk geschaffen, das Dynamik, Ausdrucksstärke und die tiefe Verbindung zwischen Mensch und Tier symbolisiert. Die bronzene Darstellung dreier sich aufbäumender Pferde ist nicht nur ein Meisterwerk der modernen Skulptur, sondern auch ein Sinnbild für Kraft, Freiheit und Energie. Sie fasziniert durch ihre expressive Gestaltung und Formgebung, die Arnoldis charakteristischen Stil widerspiegelt.

Die einzelnen Pferde sind wie folgt benannt: STALLONE (Hengst), L'ATTESA (Warten), PAURA (Furcht).

Wer war der Künstler Nag Arnoldi?

Nag Arnoldi (1928–2017) zählt zu den bedeutendsten Schweizer Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Geboren in Locarno, war er zeitlebens eng mit dem Tessin verbunden, liess sich jedoch auch von internationalen Strömungen der Kunst inspirieren. Seine Werke zeichnen sich durch eine ausdrucksstarke Formsprache und eine tiefe Auseinandersetzung mit mythologischen und existenziellen Themen aus. Besonders Pferde spielten eine zentrale Rolle in seinem Schaffen – als Symbole für ungezähmte Natur, Lebenskraft und Bewegung. Arnoldis Stil verbindet Elemente des Kubismus mit expressiven Formen.

Die TRE CAVALLI ist mehr als eine Skulptur, sie ist eine Hommage an die Kraft, den Geist und die Schönheit der Pferde. Mit unverwechselbarer Formsprache fängt Arnoldi Bewegung in der Statik ein und vermittelt Dynamik und Freiheit. Das Werk steht für einen Bildhauer, der Mythos und Moderne vereinte und die Grenzen der Skulpturkunst neu auslotete.

Eines der beliebtesten Fotomotive im Städtle: TRE CAVALLI vor dem Vaduzer Rathaus.

Kunstsammlung online

Der Verbund Sammlungen.li vereint zwölf staatliche, kommunale und private Sammlungen in Liechtenstein, um die Alltags- und Kulturgeschichte des Landes zu dokumentieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Kulturstiftung Liechtenstein koordiniert den Verbund, der eine gemeinsame Inventarisierungsplattform nutzt. Ab sofort ist die Kunstsammlung der Gemeinde Vaduz unter sammlungen.li einsehbar und wird kontinuierlich erweitert.

TRE CAVALLI

Nag Arnoldi
(*1928, †2017 in Lugano, Schweiz)

Erstellungsjahr
2002

Material
Bronze

Masse
Höhe von 4,00 m bis 4,50 m

Ankaufspreis
CHF 494'000.00

Schätzwert
ca. CHF 900'000.00

Erworben durch die Gemeinde Vaduz im Jahr 2004. Eigentum der Gemeinde Vaduz.

Hier kannst du die Kunstschätze der Gemeinde Vaduz bequem online entdecken: sammlungen.li

Auring

Die Strasse «Auring» befindet sich in der Vaduzer Underau, südlich der Zollstrasse. Sie zweigt von der Rätikonstrasse ringförmig gegen Osten und Westen ab. Der Flurname «Au», althochdeutsch «ouwa», bezeichnet von Wasser umgebenes Land. Solche Landflächen waren oft mit Gebüschen und Erlen bewachsen. Auen in Liechtenstein verweisen auf die Bedeutung des Rheins als Gestalter der Landschaft.

Schutzdämme vor Hochwasser regulierten ab dem 19. Jahrhundert den Rhein. Sie brachten die feuchten Auenlandschaften zum Verschwinden, ermöglichten andererseits eine Nutzung dieser Flächen für Landwirtschaft und auch für eine spätere Besiedelung. Der «Auring» entstand in mehreren Etappen ab Mitte der 1970er-Jahre, gefolgt von weiterer Erschliessung und Bautätigkeit. 1999 wurde beim «Auring» ein Spiel-, Sport- und Erholungspark eröffnet.

Kein Hausabfall in öffentlichen Abfalleimern

Vaduz verfügt über zahlreiche öffentliche Abfallbehälter, die vom Team des Werkbetriebes betreut werden. In diesen Abfalleimern darf ausschließlich unterwegs anfallender Kleinmüll wie Verpackungen, Getränkebecher oder Taschentücher entsorgt werden.

Es ist nicht erlaubt, Hauskehricht in öffentlichen Abfallbehältern zu entsorgen. Das gilt auch für Abfall, der in Gewerbebetrieben anfällt. Zum Hausabfall zählt sämtlicher Abfall, der in privaten Haushalten oder vergleichbaren Einrichtungen entsteht. Neben dem allgemeinen Restabfall umfasst das auch Bioabfall, Altpapier, Altglas, Sperrabfall, Elektronikschrott und Sonderabfall. Wird Hauskehricht in einem öffentlichen Abfalleimer entsorgt, kann das als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Die unsachgemäße Entsorgung von Hausmüll führt einerseits dazu, dass die Abfalleimer überfüllt sind und nicht mehr für den eigentlichen Zweck genutzt werden können. Andererseits entstehen durch illegale Müllentsorgung höhere Reinigungskosten, die letztendlich von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

Die Wertstoffe (Karton, Papier, Glas, PET, Alu etc.) können in der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen abgegeben werden.

Abholtage

Bitte entsorgt euren Hauskehricht an den dafür vorgesehenen Abholtagen. Alle Informationen dazu unter: abfalltransport.li.

Die Gemeinde Vaduz dankt für die Mithilfe. Für ein weiterhin sauberes Vaduz.

Fussweg Spania bis Friedhof

Im Bereich Spania kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Sturzereignissen und in weiterer Folge zu einem Hangmurenabgang. Nun wurden umfangreiche Schutzmassnahmen umgesetzt.

Der Geschieberückhalt im Bereich Spania.

Um den Bereich Spaniagasse vor einem grösseren Sturzereignis zu schützen, wurde dort durch das Amt für Bevölkerungsschutz in den letzten Monaten ein Geschieberückhalteraum gebaut. Im Zuge dieser Arbeiten mussten auch der Fussweg Spania – Friedhof und die dort befindlichen Werkleitungen der Gemeinde verlegt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang Mai 2025 abgeschlossen sein, sodass der Fussweg ab diesem Zeitpunkt wieder offen und begehbar sein wird.

Nach mehreren Sturzereignissen in den Jahren 2020, 2021 und 2023 und einem Hangmurenereignis am 16. Mai 2023 kam es im Bereich Spania zu Schäden am Schutzwald, dem dort befindlichen Schutznetz und auch an einem Gebäude. Um solche Ereignisse künftig zu verhindern, hat das Amt für Bevölkerungsschutz im Bereich Spania einen Geschieberückhalt mit einem beachtlichen Volumen realisiert:

- Dammhöhe 5,0 m, Kronenbreite 2,50 m, Dammfussbreite 11,0 m
- Geschieberückhalteraum mit einem Volumen von rund 1'000 m³

Im Zuge dieser Arbeiten wurden von der Gemeinde Vaduz folgende Arbeiten ausgeführt:

- Verlegung Fussweg Spania – Friedhof
- Neuverlegung Abwasser- / Wasserleitung und Strassenbeleuchtung

Gleichzeitig erfolgte in diesem Bereich der Fernwärmeausbau durch Liechtenstein Wärme. Die Fertigstellung der Arbeiten ist bis Anfang Mai 2025 geplant. Der Fussweg Spania – Friedhof ist ab diesem Zeitpunkt wieder begehbar.

Lebensader Wasser

Die Wasserversorgung Vaduz nutzt vorwiegend Trinkwasser aus den Schneefluchtquellen Malbun. Im Reservoir Schneeflucht wird das Wasser gespeichert und weiter nach Vaduz geleitet. Die Anlagen und Wassertransportleitung sind mittlerweile seit mehr als 30 Jahren in Betrieb und müssen saniert werden.

Das Ingenieurbüro Sprenger & Steiner Anstalt aus Triesen wurde von der Gemeinde Vaduz beauftragt, eine Bestandsanalyse und eine Massnahmenplanung für die Anlagen und die Wasserleitung von Malbun nach Vaduz zu erstellen. Mit dem Ergebnis, dass in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungsmassnahmen notwendig sind, um weiterhin eine reibungslose Wasserversorgung garantieren zu können.

Die erste Massnahme umfasst die Erneuerung der Wasserqualitätsmessungen bei den Quellzuläufen im Reservoir Schneeflucht und ist derzeit in Planung.

Reglement für die Wasserversorgung

Seit dem 1. Januar 2025 ist das revidierte Reglement für die Wasserversorgung in Kraft. Die Anpassungen wurden notwendig, damit das Reglement unter anderem den modernen Technikstandards des Europäischen Wirtschaftsraums entspricht. Änderungen wurden vorgenommen:

- → Anpassung an die Regeln der Technik im Europäischen Wirtschaftsraum.
- → Durch den Einsatz von Wasserzählern mit Smart Meter Technologie wurden Anpassungen in den Bereichen Datensicherheit und Datenschutz eingefügt.
- → Die Umsetzung des Projektes «Sauberes Trinkwasser» erforderte Ergänzungen betreffend der Konformitätserklärung.

Die Anpassung der Reglemente erfolgt in allen Gemeinden der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO). Das Reglement ist auf der Webseite der Gemeinde Vaduz unter vaduz.li abrufbar.

Neubau Brücke Vaduzer Giessen

Im Haberfeld auf der Höhe des Kindergartens führt eine Fussgängerbrücke über den Giessen. Zur Verbesserung der Fussgängersicherheit wird die bestehende Brücke abgetragen und weiter südlich neu gebaut werden. Die Bauarbeiten dazu starten im Juni 2025..

Die Brücke über den Vaduzer Giessen beim Kindergarten Haberfeld stellt im Fusswegnetz der Gemeinde eine wichtige Verbindung zwischen den Gebieten östlich und westlich des Giessens dar. Mit dem Verschieben der Brücke und der daraus resultierenden Verbesserung der Sicherheit – die Fussgänger/innen gelangen direkt auf das Trottoir und nicht wie bisher auf die Fahrbahn – entsteht ein Mehrwert. Die Übersichtlichkeit wird auf dem vielbegangenen und -befahrenen Weg durch die Neugestaltung ebenfalls verbessert. Die Brücke verbindet den Forellen- mit dem Bammiliweg. Die Arbeiten dauern von Juni bis Oktober 2025. In dieser Zeit kommt es immer wieder zu Verkehrseinschränkungen in diesem Bereich. Die Gemeinde Vaduz dankt für das Verständnis. Informationen über Verkehrsbehinderungen in Folge von baulichen Massnahmen in Vaduz sind unter vaduz.li/baustellen abrufbar.

Neuer Standort für Brockenstube

Im Januar 2025 haben die Sanierungsarbeiten im Gewerbeweg begonnen. Die Liegenschaft der Gemeinde Vaduz wird künftig vom Frauenverein Vaduz genutzt. Entstehen werden Räumlichkeiten für die Brockenstube und ein Museum.

Das mittlerweile 33-jährige Gebäude wird vor der Umnutzung durch den Frauenverein Vaduz saniert. Unter anderem werden die Brandschutzvorkehrungen verbessert und die Sanitäranlagen behindertengerecht ausgestattet. Vorgesehen ist zudem die Installation einer Photovoltaikanlage. Nach der Fertigstellung dieser Arbeiten wird der Frauenverein Vaduz voraussichtlich im Sommer 2025 für den Betrieb der Brockenstube das Erdgeschoss und die beiden oberen Geschosse nutzen. Neben den Verkaufsräumen ist auch vorgesehen, ein kleines Museum einzurichten.

Der Gemeinderat Vaduz hat für die Sanierung und Umnutzung der Liegenschaft Gewerbeweg 23/23a einen Verpflichtungskredit über CHF 1’500.000.00 gesprochen.

Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt

Die Seniorenkommission koordiniert die Angebote für ältere Menschen, wahrt deren Interessen und fördert ihre Einbindung in das Gemeindeleben. Sie unterstützt die Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten für die ältere Generation.

Aktivitäten und Angebote

- «Seniorencafé»: Jeden zweiten Mittwoch im Vadozner Huus – ein Ort der Begegnung und des Austauschs.
- «Vaduz erleben»: Sechs Besichtigungen pro Jahr, um die Gemeinde und ihre Umgebung besser kennenzulernen.
- «Ehre dem Alter»: Organisation des jährlichen Ausflugs für Seniorinnen und Senioren.
- Neu ab 2025: Organisation des Senioren-Adventskrenzli in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Vaduz.

Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Senioren ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit der Seniorenkommission. Die Fachstelle berät die Kommission und ist eine wichtige Schnitt- und Anlaufstelle für die ältere Bevölkerung.

«Unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind ein wichtiger Teil der Gemeinde. Ihre Erfahrungen und Perspektiven bereichern unser Zusammenleben und verdienen besondere Wertschätzung.»

Claudia Bartholdi
Vorsitzende Seniorenkommission

Mitglieder der Seniorenkommission

Vorsitz
Claudia Bartholdi, Gemeinderätin

Mitglieder
Pascal Büttiker, Gemeinderat
Christel Dieker
Brigitte Eggenberger
Carmen Hemmerle
Johann Ott

Sekretariat
Eleonora Nägele, Seniorenbeauftragte
Gina Frick, Assistentin Bereichsleitung Wirtschaft und Gesellschaft

Kunst und Kultur für junges Publikum

Der Fachverband ASSITEJ Liechtenstein feiert 2025 sein 20-Jahre-Jubiläum und setzt sich kontinuierlich für die Entwicklung, Erhaltung und Förderung des Theaters, der Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche ein.

Die ASSITEJ Liechtenstein ist im Erna Mündle Haus am Schrägen Weg in Vaduz beheimatet und nutzt das Haus mit einem biodiversen Garten nicht nur als Büro, sondern es dient auch Kunstschaffenden aus dem Ausland als Residenz. Die gemeinnützige Organisation mit einem ehrenamtlichen Vorstand hat die vergangenen 20 Jahre viele Initiativen und Aktivitäten umgesetzt. Viele davon fanden im Vaduzer Städtle, im Vadozner Huus, im Camäleon, in der Landesbibliothek, im Kunstmuseum, im Landesmuseum, in der Kreativ Akademie, im Alten Kino und im Erna Mündle Haus statt. Die mittlerweile 57 Mitglieder profitieren von der nationalen und internationalen Vernetzung, dem fachspezifischen Austausch, der Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit, den Netzwerkveranstaltungen und der Interessenvertretung bei internationalen Anlässen. Zu den Meilensteinen zählt der Kinderkulturkalender «Wundertüta», der Vorlesetag und die Organisation von Festivals, Symposien, Arbeitstreffen und Weiterbildungsangeboten, aber auch viele partizipative Projekte mit Kindern und Jugendlichen.

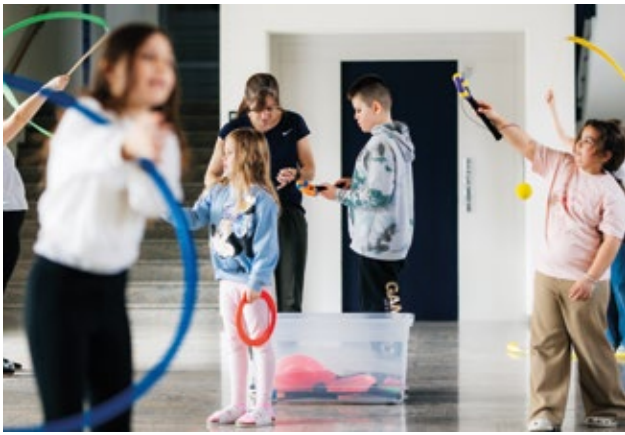
Die Angebote der ASSITEJ sind ein grosser Gewinn für Kinder, Jugendliche und Familien, sowie für Kunstschaffende und sind eine Bereicherung für die kulturelle Bildung und die frühe Förderung. Das Jubiläumsjahr wird mit diversen Veranstaltungen gefeiert.

Vorstand der ASSITEJ Liechtenstein: Hinten v. l.: Juliana Beck, Benita Batliner (Sekretariat), Gabriele Villbrandt, Seran Karakoc, vorne v. l.: Marcel Beck, Elisabeth Hoop Bagladi, Rita Grünenfelder, Georg Biedermann (Präsident).

Hier gelangst du zu allen Veranstaltungen von ASSITEJ Liechtenstein: assitej.li/kultur-kalender

Was für ein Zirkus!

In diesem Schuljahr haben die Gemeindeschulen Vaduz ein ganz besonderes Projekt gewählt: Zirkus. Es findet vom 2. bis 6. Juni 2025 statt. Bis dahin soll eine richtige Zirkuswelt erstehen. Ein Projekttag am 11. März 2025 in der Primarschule Äule stimmte auf das Thema ein.



Die Schüler/innen sind mit Eifer dabei.

Die Schülerinnen und Schüler trafen sich in altersdurchmischten Gruppen und jeweils ein Schüler/eine Schülerin aus der 5. Klasse hatte die Gruppenleitung inne. Melina fand es «total cool», dass man ihr das Vertrauen für diesen Posten geschenkt hat. Ziel an diesem Tag war es, sich den unterschiedlichsten Beschäftigungen zu widmen, die alle etwas mit dem Zirkus zu tun haben oder darauf vorbereiten. Sie machten Musik, übten mit den Flick-Flack Materialien, bereiteten sich mit Yoga auf die Körper- und Balance-Anforderungen vor, die bei der Aufführung zu sehen sein werden. Damit sich alle auf den Juni einstimmen können, wird auch das Schulhaus weiter dekoriert. So können alle Besucherinnen und Besucher der Primarschule Äule erkennen, worum sich in den Gemeindeschulen Vaduz in der kommenden Zeit alles dreht.

Auch musikalische Einlagen werden im Zirkus geboten.

Die Vorfreude ist gross

Ein paar Schülerinnen und Schüler haben sich bereit erklärt, über ihre Erfahrungen an diesem Tag zu berichten. Die meisten von ihnen waren schon mal in einem Zirkus. Elif und Leah erinnerten sich, dass es spannend war, die verschiedenen Darbietungen zu erleben. Louis und Elijah fanden die Clowns besonders lustig und Muhammed Nebi fand alles, was mit Zirkus zu tun hat, sehr interessant. Melina war sehr begeistert von der gesamten Atmosphäre, hat aber auch mitgezittert, wenn die Akrobaten und Akrobatinnen gefährliche Kunststücke zeigten.

Am Vorbereitungstag selber freuten sich alle vor allem aufs «Ausprobieren», «Spass haben» und «mit neuen Leuten Neues erleben». Und auf die Frage: Was bedeutet Zirkus für dich? gab es ganz verschiedene Antworten. Die 5. Klässler/innen dachten dabei vor allem an ihre eigene Zirkuszeit im Juni. Sie sagten, dass sie sich vor allem auf die Auftritte freuen und auf die Überraschungen, die so ein Zirkusleben immer mit sich bringt. Auch die Freude und die Spannung wurden erwähnt. Denn ohne diese wäre der Zirkus nur halb so schön. Hoffen wir, dass alle ihre Anstrengungen belohnt werden im Juni.

Geschicklichkeit ist gefragt.

Lesepatinnen und Lesepaten

In Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen Vaduz sowie der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Vaduz, Eleonora Nägele, wurde das Projekt «Lesepatinnen und Lesepaten» ins Leben gerufen.

17 ehrenamtliche Personen bieten Leseunterstützung in den Gemeindeschulen Äule und Ebenholz, in der Tagesschule sowie in den Kindergärten an. Die Lehrpersonen können sich bei Bedarf bei Conny Büchel Brühwiler, Verantwortliche von Seiten der Gemeindeschulen, oder bei Eleonora Nägele, Seniorenbeauftragte der Gemeinde melden. Daraufhin wird eine Lesepatin oder ein Lesepate ausgewählt. Das Ziel ist, die Kinder beim Lesenlernen zu fördern, ihre Sprach- sowie Lesekompetenz zu erhöhen und die Freude am Lesen zu wecken. Derzeit sind neun Lesepatinnen und Lesepaten im Einsatz, die begeistert und mit viel Freude von den Begegnungen mit den Kindern berichten. Die Verantwortlichen sind über den geglückten Start erfreut und hoffen, dass das Angebot weiterhin rege genutzt wird.

Vaduzer Jugend im Cold Camp

Jugendliche aus fünf Ländern erlebten beim «Cold Camp» in Triesenberg ein unvergessliches Winterabenteuer. Vom Snowboarden bis zur Alpakatour bot das von Erasmus+ geförderte Camp sportliche Highlights, interkulturellen Austausch und jede Menge Spass im Schnee.

Eislaufen, Snowboarden und vieles mehr. Vom 27. Dezember 2024 bis zum 4. Januar 2025 fand das vom EU-Programm «Erasmus+» finanzierte «Cold Camp» statt. Das Wintercamp für Jugendliche aus Portugal, der Slowakei, Estland, Lettland und Liechtenstein ermöglichte den insgesamt 31 Teilnehmenden einen abwechslungsreichen und spannenden Aufenthalt im winterlichen Liechtenstein. Die Offene Jugendarbeit Liechtenstein realisierte gemeinsam mit dem «Aha» und unter Förderung von Erasmus+ bereits im vergangenen Sommer den ersten Teil des Projekts. Das «Hot Camp» in Portugal war ebenso ein voller Erfolg und brachte jungen Menschen von 18 bis 22 neben vielen weiteren Strandaktivitäten das Surfen und Tauchen im Atlantik nah. Diesmal lag der Fokus auf der Zielgruppe von 14–17-Jährigen und auch die Standortbedingungen boten ganz neue Möglichkeiten. Im Skigebiet Malbun standen einige der Teilnehmenden zum ersten Mal auf einem Snowboard oder bestiegen auf einer beeindruckenden Schneeschuhwanderung einen Berg. Auch ein Ausflug in den Säntispark und eine Alpakatour mit Käsefondue über dem Feuer standen auf dem Programm.

Das Cold Camp stärkte nicht nur das Interesse für diverse körperliche Aktivitäten, sondern bot ebenfalls die Chance auf einen interkulturellen Austausch und förderte das Selbstvertrauen der Jugendlichen. Einen Tag vor ihrer Abreise, am 3. Januar, fand das öffentliche Abschlussevent des Camps statt, bei dem die Teilnehmenden ihre Erfahrungen in Präsentationen vorstellten, Fotos zeigten und gemeinsam auf eine unvergessliche Zeit zurückblickten.

Mit dem Schlitten ging es rasant ins Tal.

Ausbildung von Solar-Fachkräften in Sambia

Die Gemeinde Vaduz unterstützt mit dem Projekt «Energy Skills 4 Youth» des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes (LED) die berufliche Qualifizierung im Bereich der erneuerbaren Energien für benachteiligte Jugendliche in Sambia.

Sambia nutzt seit vielen Jahren Wasserkraft, aber chronische Dürren führen dazu, dass die Staudämme nicht mehr genügend Energie produzieren. Die Förderung von Ausbildungsgängen im Solarbereich ist folglich eine direkte Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels und trägt zur Diversifizierung und Nachhaltigkeit der Energieversorgung in Sambia bei.

Im Solarbereich ist mit einer hohen Nachfrage an Fachkräften und guten Möglichkeiten zur Selbstständigkeit zu rechnen. Daher werden im Rahmen des Projektes ausgewählte Berufsschulen bei der Einführung neuer Ausbildungsgänge im Solarbereich unterstützt. Somit trägt das Projekt auch zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Stärkung des Berufsbildungssystems in Sambia bei.

Die geplanten Ergebnisse umfassen:

- Zugang zu qualitativ hochwertigen Ausbildungen im Bereich der Solarenergie
- Entwicklung von kompetenzbasierten Lehrmaterialien
- Schulung von Lehrpersonen
- Zugang zu Berufsberatung und Praktika
- Verbesserung des Images der Berufsbildung
- Förderprogramme für den Weg in die Selbstständigkeit

Das Projekt wird vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) begleitet und in Sambia von Comundo in enger Kooperation mit den staatlichen Behörden und Berufsschulen umgesetzt. Die Unterstützung der Gemeinde Vaduz beträgt für die Jahre 2025 bis 2027 insgesamt CHF 150'000.

In Sambia werden die Fachkräfte von morgen ausgebildet.

Ein kreativer Wettbewerb für alle Naturbegeisterten

Macht mit bei unserem spannenden Fotowettbewerb «Natur im Wandel der Jahreszeiten» und haltet die Schönheit der Natur zu unterschiedlichen Jahreszeiten fest. Die Teilnahme ist ganz einfach: Bis zum 31. Oktober 2025 fünf Fotos einreichen und schon nimmt man am Wettbewerb teil.

Wie funktioniert der Wettbewerb?

- Beginn: 1. März 2025
- Ende der Einreichungsfrist: 31. Oktober 2025
- Anzahl der einzureichenden Fotos: Fünf
- Anmeldung: Vor der Einreichung der Fotos per E-Mail an vadozsummt@vaduz.li – die Anmeldung ist jederzeit möglich, spätestens jedoch bis kurz vor Wettbewerbsende. Mit der Anmeldung werden die Bildrechte sowie der Name der Fotografinnen und Fotografen automatisch freigegeben.
- Optional: Benennt eure Fotos mit einem Titel und dem Aufnahmeort.

Was müsst ihr tun?

- Wählt euren Lieblingsort aus, den ihr regelmässig besucht – sei es auf einem Spaziergang, im Garten oder auf dem Balkon.
- Fotografiert diesen Ort in den verschiedenen Jahreszeiten und haltet die Veränderungen in der Natur fest.
- Die schönsten Fotos bis zum 31. Oktober 2025 an vadozsummt@vaduz.li senden.

Was passiert mit euren Fotos?

- Eingereichte Fotos werden zeitnah auf den Kanälen der Gemeinde Vaduz veröffentlicht.
- Vom 1. bis zum 23. November 2025 können alle Interessierten einmalig für ihre Lieblings-Fotoreihe abstimmen. Alle Informationen zur Abstimmung werden auf der Webseite vaduz.li/vadozsummt veröffentlicht.

Letztes Jahr gewann Silvia Tolomeo (links) den Vadoz summt-Wettbewerb «Fauna besucht Flora».

→ Für Digitalungeübte: Holt euch Unterstützung von Freunden, Enkeln oder anderen Mitmenschen, oder besucht während der Abstimmungszeit das Seniorencafé im Vadozner Huus. Das Angebot richtet sich nicht nur an Senior/innen – auch alle anderen, die Unterstützung bei der digitalen Abstimmung benötigen, sind willkommen.

Attraktive Preise zu gewinnen
Zeigt eure Kreativität und euer Auge für die Natur. Wir freuen uns auf alle Einreichungen und sind gespannt, wie ihr die Schönheit der Jahreszeiten fotografisch einfängt. Es warten attraktive Preise im Gesamtwert von CHF 1'000.00 für die zehn besten Platzierungen.

Kontakt

Bei Fragen steht euch Projektleiterin Claudia Ospelt-Bosshard gerne zur Verfügung.

T +423 782 45 68
vadozsummt@vaduz.li

Das idyllische Haberfeld

«Manchmal braucht die Seele einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen kann – fernab vom Lärm des Alltags, umgeben von Natur und Stille. Für mich ist der Naturpark Haberfeld in Vaduz genau so ein Ort. Das Haberfeld ist für mich nicht nur ein Ort, sondern ein Gefühl: Erholung, Gelassenheit und tiefe Verbundenheit mit der Natur. Wer einmal dort verweilt, versteht, warum dieser Platz so besonders ist.»

Alexandra M. Schädler
Bereichsleitung Wirtschaft und Gesellschaft

Auf den Dächern Liechtensteins

Die Geschichte der «Biedermänner», die oft auf einem Dach stehen, begann am 1. April 1946 mitten im Städtle von Vaduz. Heute, 79 Jahre später, bewegen sie sich noch immer dort oben und sind unter dem Namen Spenglerei Biedermann bestens bekannt.

Andreas Biedermann und Christian Biedermann sind stolz auf ihren Betrieb.

Im Inserat zur Eröffnung der Spenglereiwerkstätte im Jahr 1946 von Magnus Biedermann steht: «Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werten Kundschaften in Neuarbeiten, sowie Reparaturen fachgemäss zu bedienen.» Ähnliche Worte hört man, wenn man sich mit Christian und Andreas unterhält, die heute zusammen mit Michael in 3. Generation die Firma führen. Die Belegschaft besteht aus 35 Angestellten. Im Männerbetrieb sorgen Silvia und Marlene als einzige Frauen für den administrativen Ablauf. «Silvia ist unsere Seelsorgerin», meint Christian und schenkt der Frau hinter dem grossen Bildschirm ein dankbares Lächeln.

Vom Lehrling zum Spenglermeister

Viele der gut geschulten Mitarbeiter können auf ein langes Arbeitsverhältnis – bis zu 40 Jahren – zurückblicken. Die jüngeren Spengler bleiben oft weniger lang, sie bilden sich in einer anderen Berufssparte weiter oder ziehen weiter, weil sie noch anderes in der Branche besser kennen möchten. Aussterben wird der Beruf aber kaum. Spengler sind gefragte Handwerker.

Nach der Ausbildung und der nötigen Berufserfahrung können die Spengler während zwei Jahren die Polierschule besuchen. Um sich Spenglermeister nennen zu dürfen, besuchen sie bis zum Diplom während weiterer zwei Jahre im swisstec Bildungszentrum in Lostorf verschiedene Module der Meisterschule. Aktuell gibt es keine Lehrlinge. Ab August ändert sich dies allerdings, dann gehört auch wieder ein Auszubildender zur Crew mit den dunkelblauen Jacken. Die Lehrzeit beträgt vier Jahre. Einmal pro Woche ist er an der Berufsschule in Chur.

Volle Auftragsbücher

Im Betrieb an der Wuhrstrasse 19, wo er seit 1999 beheimatet ist, geht es ab und an hektisch zu

und her. Die Auftragsbücher sind voll. Alles wird vor Ort produziert. Der moderne Maschinenpark ist riesig, und darin stecken hohe Investitionen. «Damit sind wir in der Lage, einerseits die Wünsche der Kundschaft fachgerecht, kompetent und zuverlässig auszuführen und andererseits auch, unser langjähriges Leitbild umsetzen», sagen Christian und Andreas gemeinsam, denn die Spenglerei Biedermann steht für individuelle an den Kunden angepasste Komplettlösungen in allen Bereichen – von der Massaufnahme bis zur Bauvollendung.

Spenglerei
Biedermann AG

Wuhrstrasse 19
9490 Vaduz

T +423 235 03 60
biedermann-ag.li
info@biedermann-ag.li

«Unser oberstes Ziel ist die Zufriedenheit unserer Kunden, egal ob wir im Betrieb oder irgendwo auf den Dächern in Liechtenstein stehen.»

Andreas Biedermann

Geschäftseröffnung

Gebe der werten Einwohnerschaft von VADUZ und Umgebung bekannt, dass ich ab 1. April in der alten Schlosserwerkstätte Hemmerle, neben Engel, eine

Spenglereiwerkstätte

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werten Kundschaften in Neuarbeiten, sowie Reparaturen fachgemäss zu bedienen.

Mit bester Empfehlung

Magnus Biedermann, Vaduz 210

Spenglermeister

Inserat vom 23. März 1946 im Liechtensteiner Volksblatt

Spenglerei Biedermann AG

Gründungsinserat aus dem Jahr 1946 der Spenglerei Biedermann.

Die Auftraggeber sind das Land, die Gemeinden und viele Privatpersonen. Im Auftrag der Gemeinde Vaduz beispielsweise ist der Spenglereibetrieb zuständig für den Unterhalt zahlreicher Dächer der Gemeindebauten. Dieser und viele andere Klein- und Grossaufträge sind ganz unterschiedlicher Art und eine gute Referenz für die fachgerechte Ausführung von Spengler- und Flachdacharbeiten, Absturzsicherungssystemen, Blitzschutz- und Lüftungsanlagen sowie für das Umsetzen von kreativen Ideen.

Neubau Landesspital

Mit der positiven Abstimmung zum Ergänzungskredit für den Neubau des Landesspitals Liechtenstein wurde der Weg für den Neubau wieder freigemacht und damit ein entscheidender Grundstein für die Zukunft der medizinischen Versorgung im Land gelegt.

Unmittelbar nach der Abstimmung Mitte 2024 setzte der Steuerungsausschuss die nächsten Massnahmen in Gang. Die Gesamtprojektleitung und das neue Projektteam wurden eingesetzt und mit der Konkretisierung der nächsten Projekt- und Bauphasen beauftragt. Nach dem fast zweieinhalbjährigen Projektstopp konnte das neu zusammengesetzte Team den Aufgabenkatalog nach der Sommerpause 2024 in Angriff nehmen.

Baufeldvorbereitungen und Infrastrukturmassnahmen

Um mit dem Spatenstich und dem Bau beginnen zu können, müssen auf dem Baufeld im Vorfeld zahlreiche Nebenprojekte umgesetzt werden. Dazu gehören: Die Umleitung des Irkalesbachs, der Bau einer neuen Trafostation, finale Abklärungen auf dem Baufeld und die Einholung der dafür notwendigen Genehmigungen. Im April/Mai 2025 finden die ersten sichtbaren Bewegungen auf dem Baufeld statt. Die bestehenden Gebäude werden zurückgebaut, um Platz für den Neubau zu schaffen. Anschliessend beginnen die Vorbereitungsarbeiten für den offiziellen Spatenstich des Neubaus, der im Herbst 2025 stattfinden wird.

Parallel dazu arbeitet das Projektteam intensiv an der akribischen Detailplanung der gesamten Spitalausstattung. Es geht dabei um die optimale Gestaltung der Prozesse und somit der Räumlichkeiten, sodass das neue Spital möglichst flexibel gebaut und die Ausstattung den modernen Anforderungen gerecht wird.

Sanierung des Rheindamms

Gleichzeitig zum Neubau des Landesspitals wird die Sanierung des Rheindamms realisiert. Federführend ist in diesem Projekt das Amt für Bevölkerungsschutz, das die Vorgaben für die Sanierungsarbeiten definiert. Der Start der Sanierungsarbeiten ist auf Oktober 2026 geplant und wird parallel zu den Rohbauarbeiten des Unter- und Erdgeschosses des neuen Spitals erfolgen.

Autobahnzubringer: Koordination mit Neubauprojekt

Ein weiteres bedeutendes Infrastrukturprojekt ist der angepasste Autobahnzubringer, der ebenfalls indirekt mit dem Neubau des Landesspitals verbunden ist. Die planerischen Abstimmungen mit dem Amt für Tiefbau und Geoinformation sind abgeschlossen, sodass die Massnahmen parallel mit dem Bau des Landesspitals erfolgen können.

Mit diesem Neubau wird ein zukunftsweisendes Spital entstehen, das nicht nur modernste medizinische Standards erfüllt, sondern auch die optimale Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Liechtenstein langfristig sicherstellt (Stand: 14. März 2025).

Aktuelle Informationen

landesspital.li/neubau

Zigge, Zagge, Zigge, Zagge, Hoi, Hoi, Hoi ...

... so klingt es manchmal oberhalb von Vaduz beim Pfadiheim oder irgendwo draussen am Lagerfeuer. Man kennt die Rufenden von Balzers bis Ruggell. Die Rede ist von der Pfadi Vaduz, der bunten Truppe Kinder und Jugendlicher mit den grauen Hemden und den gelben oder blau-roten Halstüchern.

Vor bald 100 Jahren, nämlich am 31. Mai 1932 wurde die Pfadfinderabteilung St. Georg Vaduz gegründet. Noch im selben Jahr entstand auch die Pfadfinderinnenabteilung Sta. Maria. Seit der Fusionierung im Jahr 1992 nennt sich die Jugendbewegung kurz Pfadi Vaduz. Geleitet wird sie vom Abteilungsrat, aktuell dem Abteilungsleiter Silvan Feurle, seinem Stellvertreter Andri Vogt, dem Beisitzer Jonathan Vogt und der Kassierin Annalena Risch.

Allzeit bereit

Die Pfadi ermöglicht Kindern und Jugendlichen einmalige Erlebnisse in der Gruppe, unvergessliche Lagertage in der Natur, das Errichten von Lagerbauten sowie abenteuerliche Aktivitäten draussen und drinnen. Pfadis knüpfen Freundschaften fürs Leben und sie lernen früh, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, getreu den Worten des Gründers Lord Baden-Powell: «Versucht, die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als ihr sie angetroffen habt.»

Alle Kinder und Jugendlichen sind bei den Pfadis willkommen, unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion. Deshalb sind die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins mit rund 700 Mitgliedern die grösste Kinder- und Jugendorganisation Liechtensteins. Gleichzeitig ist der Verband Teil der internationalen Pfadibewegung mit rund 60 Millionen Mitgliedern in 170 Ländern. Im Zentrum steht das Leben in der Gemeinschaft. Auch die gute Tat gehört nach wie vor dazu. Die Aktivitäten finden ohne Eltern statt und werden von jungen Erwachsenen aus den eigenen Reihen geleitet. Diese werden gemäss den Regeln von Jugend und Sport gut ausgebildet. Das Mitmachen für die Kinder und Jugendlichen ist kostenlos. Die Pfadi Vaduz finanziert sich unter anderem mit dem Vereinsbeitrag der Gemeinde sowie der Hilfe am Samstag in der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen.

Pfadi Vaduz

Letziweg 7
9490 Vaduz
abteilungsrat@pfadivaduz.li
pfadivaduz.li

Das Gemeinschaftsgefühl wird bei Ausflügen gestärkt.

Alle helfen beim Lagerbau tatkräftig mit.

Die Pfadilaufbahn

Die Bienle und Wölfle (7–11 Jahre) treffen sich am Samstagmorgen im Pfadiheim Spoerry, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen (12–16 Jahre) am Freitagabend beim Pfadfinderheim Letzi und die Pioniere (16–20 Jahre) sowie die Ranger und Rover (ab 20 Jahre) sporadisch, so z. B. kürzlich beim Ausflug zum Flughafen Zürich. Highlight für alle ist das Winterlager nach Weihnachten im Alten Jugendheim Malbun. Das Sommerlager (SoLA) 2025 der 1. und 2. Stufe der Pfadi Vaduz findet zusammen mit den Abteilungen Balzers und Ruggell Anfang Juli im Calancatal statt. Im Zentrum des diesjährigen SoLA stehen das Mittelalter mit Ritterspielen und -kämpfen, Rittermahl und diverse Workshops zum Thema und natürlich der Hike und die Taufe, denn jedes Mitglied erhält einen Pfadinamen. Und immer wieder traf und trifft man Mitglieder der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins auf der internationalen Pfadfinderbühne an, so beim kommenden 26. World Jamborees 2027 in Polen oder vielen anderen internationalen Lagern und Treffen der verschiedenen Stufen.

Mitmachen und das Abenteuer Pfadi erleben

Am Schnuppertag, der von allen Abteilungen am gleichen Tag durchgeführt wird, können interessierte Kinder und Jugendliche die Pfadi Vaduz kennenlernen. Auch am Sporttag der Gemeinde Vaduz machen sie mit einer eigenen Aktivität mit und am Staatsfeiertag sind sie bei den Feierlichkeiten oben beim Schloss anzutreffen. Oder eben irgendwo auf der Pfadfinderwelt, wenn zum Beispiel der Ruf «Zigge, Zagge, Zigge, Zagge, Hoi, Hoi, Hoi» oder ein anderer Pfadiruf ertönt.

Hier traf sich die Bevölkerung in Vaduz

Zum Lebensalltag der Menschen in früherer Zeit gehörten Treffpunkte im Dorf und im Quartier, eingebettet in bäuerliche und kirchliche Traditionen. Eine Beschäftigung mit der Dorfgeschichte von Vaduz lässt die soziale Bedeutung dieser Treffpunkte erahnen.

Dorfbrunnen südlich des Gasthauses Engel in Vaduz, um 1900 (Liechtensteinisches Landesarchiv).

«S' Benkli voräm Huus» sowie Plätze mit Dorfbrunnen waren beliebte Treffpunkte. Es gab 1787 acht Brunnen in Vaduz und ein Waschhaus im Städtli. Der Bau der Wasserversorgung mit Hausanschlüssen 1910 minderte die Bedeutung der Brunnen. Seit jeher sind auch Gottesdienste und weitere kirchliche Anlässe Treffpunkte. Die Bevölkerung traf sich ebenso für gemeinschaftliche Arbeiten in Land-, Forst- und Alpwirtschaft, sie half auch beim Bau der Vaduzer Pfarrkirche 1869–73. Die Vaduzer Haushalte leisteten bis 1848 zudem Frondienste, so etwa als unentgeltliche Mitarbeit beim Wimmeln im herrschaftlichen Weingarten. Als Gegenleistung dafür gab es eine Verpflegung. Bereits 1592 hatte Vaduz ein kaiserliches Privileg erhalten, das der Gemeinde die Abhaltung von Jahr- und Wochenmärkten gestattete. Gasthäuser, seit über 500 Jahren in Vaduz nachgewiesen, sind ebenfalls alte Treffpunkte. Die Vaduzer Obrigkeit beklagte 1667 ein «übermässig fressen und saufen» an der Fasnacht. Die Verfassung von 1862 gab der Bevölkerung das Recht, Vereine zu gründen. So entstanden in Vaduz die Harmoniemusik, der Männergesangsverein, ein gemischter Kirchenchor und die Feuerwehr, später diverse Sport- und Jugendvereine, die noch heute Treffpunkte bilden.

Der Kirchenchor zu St. Florin in Vaduz, um 1895 (Familienchronik Vaduz).

Gäste im Restaurant Real in Vaduz, um 1960 (Liechtensteinisches Landesarchiv).

3 Fragen an

Norman Hoop

Leiter Kanzlei

Norman, du bist seit 3.5 Monaten Leiter der Gemeindekanzlei. Wie lautet dein erstes Fazit?
Die Kanzlei fungiert als die zentrale Anlaufstelle innerhalb der Gemeinde und gegenüber der Bevölkerung und übernimmt insofern eine breite Palette an wichtigen Aufgabenstellungen. Die Mitarbeitenden führen ihre Arbeit sehr motiviert, kundenorientiert und zielgerichtet aus.

Was sind deine Kernaufgaben?
Zu meinen Kernaufgaben gehört die Leitung der Kanzlei sowie die rechtliche Unterstützung des Bürgermeisters sowie der Gemeindeverwaltung, die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sowie der Sitzungsdienst für den Gemeinderat.

Wohin soll sich die Kanzlei entwickeln?
Mein Ziel besteht darin, die Kommunikation verstärkt auf die Projektbegleitung und Fokussierung auf wichtige Kommunikationskanäle auszurichten sowie den Rechtsangelegenheiten aufgrund ihrer Bedeutung für die Gemeinde ein grosses Augenmerk zu geben.

Bildung öffnet das Tor zur Welt

«Bildung ist der Schlüssel, der die Türen zur Welt öffnet.» Dieses Sprichwort spiegelt den Kern der Arbeit der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wider: das lebenslange Lernen als Türöffner zu neuen Möglichkeiten und besseren Lebensperspektiven.

Bildung und lebenslanges Lernen sind grundlegende Rechte, die allen Menschen offenstehen sollten. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein engagiert sich seit 25 Jahren mit vielfältigen Programmen und Initiativen, um diesen Anspruch zu erfüllen. Ihr Ziel: allen Menschen die Möglichkeit bieten, sich persönlich weiterzuentwickeln und den eigenen Horizont zu erweitern. «Wer bereit ist, kontinuierlich Neues zu lernen, schafft sich Zugang zu immer neuen Chancen», betont Geschäftsführerin Sabine Frei-Wille. Besonders stolz zeigt sie sich auf die beliebten Weiterbildungsgutscheine: «Auch dieses Jahr werden 150 Gutscheine vergeben – ein wertvolles Projekt, das wir fortsetzen.»

In einer Welt des rasanten digitalen, demografischen und ökologischen Wandels setzt sich die Stiftung dafür ein, dass niemand den Anschluss verliert. «Weiterbildung bedeutet Lebensqualität», erklärt Tamara von Aarburg, Projektleiterin der Stiftung. «Seit einem Vierteljahrhundert stellen wir sicher, dass alle Menschen vom lebenslangen Lernen profitieren können.»

25 Jahre Stiftung Erwachsenenbildung

Im August 2024 feierte die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ihr 25-jähriges Bestehen mit einem besonderen Highlight: einem Jubiläumsevent, der einen spannenden Vortrag mit dem Titel «Künstliche Intelligenz (KI): Chancen und Herausforderungen für die Zukunft» beinhaltete. Der Vortrag bot wertvolle Einblicke in das Gebiet der Künstlichen Intelligenz und beleuchtete sowohl die Möglichkeiten als auch die Risiken, die KI für unsere Zukunft bereithält. Die Teilnehmenden konnten hautnah erfahren, wie KI das Lernen der Zukunft verändert und welche neuen Chancen sich dadurch eröffnen.

Weiterbildungsgutscheine für alle

Auch in diesem Jahr vergibt die Stiftung 150 Weiterbildungsgutscheine im Wert von CHF 500. Damit wird Weiterbildung für alle zugänglich gemacht. Der Weiterbildungsgutschein unterstützt Menschen,

- die in Liechtenstein wohnhaft sind.
- die zwischen 20 und 65 Jahre alt sind.
- die ein steuerbares Jahreseinkommen von höchstens CHF 65'000.00 für alleinstehende Personen und maximal CHF 77'000.00 für Ehepaare bzw. Personen in Lebensgemeinschaften ausweisen.

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Standortmarketing Vaduz bekommt Verstärkung

Seit Anfang März bereichert Carolin Haltinner in einem 50 %-Pensum als Projektleiterin für Events und Marketing das Erlebe-Vaduz-Team. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, Vaduz als attraktiven Standort zu präsentieren und mit spannenden Veranstaltungen sowie Marketingaktivitäten zu beleben.

Carolin, herzlich willkommen bei «Erlebe Vaduz»! Erzähl uns ein wenig über dich – wer bist du und was hat dich zu uns geführt?
Ich lebe mit meinem Mann Fabian und unseren Kindern Gabriel und Anna in Ruggell. Meine Reise begann mit der Leidenschaft für Organisation, die ich durch eine Ausbildung zur Eventmanagerin vertieft habe. Schon während meiner Ausbildung wurde mir bewusst, dass ich in dieser Branche arbeiten möchte – und als sich die Möglichkeit bei «Erlebe Vaduz» ergab, war es einfach die perfekte Gelegenheit, meine Leidenschaft mit meinem Beruf zu vereinen. Ich freue mich sehr, nun Teil dieses kreativen Teams zu sein!

Worauf freust du dich in deiner neuen Anstellung als Projektleiterin Events/Marketing besonders?
Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und den kreativen Teil dieser Arbeit. Besonders gespannt bin ich auf die Planung und Umsetzung der Vaduzer Events. Oft wird unterschätzt, wie viel Arbeit in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Events steckt. Die Vorbereitungen beginnen meist Monate im Voraus, da jedes Detail sorgfältig geplant werden muss.

Auf welchen «Erlebe Vaduz»-Event freust du dich am meisten?
Ich freue mich auf alle Events! Besonders gespannt bin ich jedoch auf das erste von mir organisierte Event – das Kinderfest am 7. Juni 2025. Die Vorbereitungen laufen bereits und bereiten mir viel Spass – auch meine Kinder haben mir schon einige kreative Ideen zugeflüstert. Als Mama weiss ich aus eigener Erfahrung, wie unvergesslich solche Erlebnisse für Kinder sind und wie viel Freude und Dankbarkeit in ihren Gesichtern zu sehen sein wird.

Carolin Haltinner ist neu im Team von «Erlebe Vaduz».

Osterhase, Fahrrad, Kinderprogramm

Endlich wieder hinaus in die Natur. Nach einem langen Winter lädt der Frühlingsmarkt mit bunten Blumen und regionalen Produkten zum Entdecken ein. Viele Besucher/innen werden auch im Mai und Juni beim slowUp, Buskers und Kinderfest im Städtle erwartet.

slowUp am 4. Mai 2025

Lokal+Fair Frühlingsmarkt

Am Ostersamstag, 19. April 2025, verwandelt sich der überdachte Rathausplatz in Vaduz von 10.00 bis 16.00 Uhr in einen lebendigen Frühlingsmarkt. 25 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren eine vielfältige Auswahl an Pflanzen, Lebensmitteln, Pflegeprodukten, Dekorationsartikeln, Mode und Schmuck. Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, durch den Markt zu schlendern und handgefertigte, nachhaltige sowie regionale Produkte zu entdecken. Für kulinarische Genüsse sorgen VegAluna, der Neufeldhof und Lily's Soul Food. Kinder dürfen sich auf ein kreatives Bastelangebot und Glitzertattoos freuen – und natürlich wird auch der Osterhase nicht fehlen!

Der Markt wird von Lokal+Fair organisiert, einer Initiative zur Förderung regionaler und nachhaltiger Produkte. Er bietet mit dem Markt kleinen Unternehmen eine Plattform, ihre Angebote in Vaduz zu präsentieren.

slowUp 2025

Der slowUp Werdenberg–Liechtenstein lädt am 4. Mai 2025 von 10.00 bis 17.00 Uhr dazu ein, auf autofreien Hauptstrassen mit dem Rad, den Skates oder zu Fuss die Region zu erkunden.

Entlang der Strecke sorgen verschiedene Vereine und Institutionen für das kulinarische Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In Vaduz laden mehrere kleinere und grössere Festwirtschaften zum Verweilen ein. Das Herzstück des Events bildet das Vaduzer Städtle, wo auf dem Rathausplatz und dem Peter-Kaiser-Platz zwei Festplätze mit zahlreichen Attraktionen auf die Besucherinnen und Besucher warten.

10 Jahre Buskers in Vaduz

Am 24. und 25. Mai 2025 verwandelt sich das Vaduzer Zentrum erneut in eine lebendige Bühne für Strassenkünstler. Mit akrobatischen, humorvollen und faszinierenden Darbietungen sorgen

verschiedene «Buskers» für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm für jede Altersgruppe. Die Auftrittsorte verteilen sich über das gesamte Städtle und werden parallel bespielt.

Kinderfest 2025
Am 7. Juni 2025 findet das beliebte Vaduzer Kinderfest von 10.00 bis 16.00 Uhr im Rahmen des «Summerträffs» auf dem Rathausplatz statt. Im Mittelpunkt stehen spannende Spiel- und Spassposten, bei denen Kinder verschiedene Herausforderungen meistern können. Für jeden erledigten Posten gibt es einen Sticker auf die Punktekarte. Wer die Karte voll hat, erhält am «Erlebe Vaduz»-Stand eine Medaille und eine Überraschung. Zusätzliche Highlights wie eine Hüpfburg, Airbrush-Tattoos oder der Foto-Bus garantieren noch mehr Spass.

Beim Kinderfest gibt es viel zu entdecken.

Die Erlebe Vaduz-Events

19. April
Lokal+Fair Frühlingsmarkt
Rathausplatz

4. Mai
slowUp
Vaduzer Städtle

16. Mai – 27. Juli
Summerträff
Rathausplatz

24. & 25. Mai
Buskers
Vaduzer Städtle

7. Juni
Kinderfest
Vaduzer Städtle

Alle Erlebe Vaduz-Events unter
erlebevaduz.li

Seniorentermine im Überblick

23. April
Seniorencafé
Vadozner Huus

28. April
Strick- und Häkel-nachmittag
Vadozner Huus

5. Mai
Kursstart «EverFit»
Bewegungsraum
Kindergarten Aubündt 5

7. Mai
Seniorencafé
Vadozner Huus

12. Mai
Erzählcafé
Vadozner Huus

19. Mai
Fachvortrag Rheumaliga «Gelenke richtig bewegen, Stürze vermeiden, standfest und fit bleiben»
Vadozner Huus

21. Mai
Seniorencafé
Vadozner Huus

28. Mai
Vaduz erleben
Freibad Mühleholz

4. Juni
Seniorencafé
Vadozner Huus

16. Juni
Strick- und Häkel-nachmittag
Vadozner Huus

18. Juni
Seniorencafé
Vadozner Huus

25. Juni
Vaduz erleben
Alp Pradamee, Malbun

2. Juli
Seniorencafé
Vadozner Huus

Alle Seniorentermine unter
vaduz.li/senioren

Alle Kultur-Events auf einen Blick

2. Mai
Julia Brandner: Calm your tits Tour
Schlösslekeller

3. Mai
MGV Vaduz: Jahreskonzert
Vaduzer-Saal

8. Mai
Kellerquiz
Schlösslekeller

11. Mai
HMV: Matinee zum Muttertag
Spoerry Areal

13. Mai
Jörg Heinisch: Ungewöhnliche Fussballspiele
Schlösslekeller

13. Mai
TAK Vaduzer Weltklassik: Patricia Kopatchinskaja und Camerata Bern
Vaduzer-Saal

16. Mai
TAK Music: Pippo Pollina und das Schweizer Jugend-Sinfonieorchester
Vaduzer-Saal

17. Mai
Lennart Schilgen: Verklärungsbedarf
Schlösslekeller

18. Mai
Int. Rheinbergergesellschaft: Klaviersoiree – Lis-Maria Schachtschneider
Rathaussaal

1. Juni
TAK Vaduzer Weltklassik: Renaud Capuçon und Guillaume Bellom
Vaduzer-Saal

14. Juni
Int. Rheinbergergesellschaft: Orgelkonzert – Christian von Blohn
Kathedrale St. Florin

26. Juni
Ideencamp #34
Vadozner Huus

Alle Kultur-Events unter
vaduz.li/veranstaltungen

Neue Holzbecher am Summerträff

Die Gemeinde Vaduz testet im Rahmen eines Pilotprojekts eine innovative Becherlösung: Der Arboloom-Cup ist wasser- und energiesparend produziert, CO_2-neutral und zu 100 Prozent kompostierbar – somit ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie «Vaduz 2030», welche die Förderung von nachhaltigen Materialien vorsieht.

Initiiert wurde der Versuch durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe, die sich mit nachhaltigen Alternativen für Becherlösungen bei Veranstaltungen auseinandersetzte. Dabei ist sie auf den Hersteller «Arboloom Cup AG» gestossen.

Die Becher aus Holzfurnier sind eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Papier- und Plastikverpackungen und bieten eine kompostierbare Option mit einem minimalen ökologischen Fussabdruck. Hergestellt werden sie aus FSC-zertifiziertem Birkenfurnier aus europäischen Wäldern. Die Becher sind mit einer biobasierten Beschichtung versehen, die durch Fermentation erneuerbarer Rohstoffe entsteht – komplett leimfrei und mithilfe moderner Ultraschallschweisstechnik zusammengefügt. Produziert werden sie in Brügg bei Biel in der Schweiz, was ebenfalls kurze Transportwege garantiert.

Der Holzbecher überzeugt aber nicht nur ökologisch: Er kann ganz unkompliziert mit dem normalen Abfall entsorgt werden und dient dabei sogar als wertvoller Rohstoff für die Müllverbrennung. Zudem eignet er sich sowohl für heisse als auch für kalte Getränke. Dank der natürlichen Isolierwirkung von Holz bleiben Getränke länger kühl und lästige Kondenswasserbildung wie bei Pappbechern entfällt.

Ökologischer Fussabdruck überzeugt

Der ökologische Fussabdruck des Arboloom-Cups ist dreimal kleiner als der eines Plastikbechers und um 20 Prozent geringer als jener von Mehrwegbechern. Im Vergleich zu herkömmlichen Pappbechern überspringen die Arboloom-Cups den energieintensiven Papierherstellungsprozess, reduzieren den Energie-, Wasser- und Chemikalienverbrauch und verbrauchen 50 Prozent weniger Holz. Zudem entstehen bei ihrer Herstellung dreimal weniger CO_2-Emissionen als bei der Produktion von Plastikbechern.

Die Gemeinde Vaduz freut sich, mit dem Test des Arboloom-Cups einen weiteren Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen und zukunftsorientierten Gemeinde zu gehen. Die Holzbecher werden den Vereinen für Veranstaltungen am Summerträff kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nachhaltige Becherlösung beim Summerträff.

Rückblick

1

Weihnachtsmarkt

Bereits zum 29. Mal verwandelten rund 70 Stände den Peter-Kaiser-Platz und einen Teil des Vaduzer Städtle am 7. und 8. Dezember in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt. Angeboten wurde eine bunte Vielfalt an Weihnachtsgeschenken, Handgemachtem, duftenden Köstlichkeiten sowie traditionellen und kreativen Produkten. Köstliche Leckerbissen und wärmende Getränke sorgten für das kulinarische Wohl der vielen Gäste. Ein weiterer Anziehungspunkt – vor allem für die Kinder – war der Spaziergang entlang der verschiedenen Weihnachtsstationen mit Krippe, Weihnachtsgeschichten und vielem mehr.

2

Insektenhotel Vaduz bei der Hofkellerei

Seit Mitte Dezember ziert ein neues Insektenhotel in Form des Vaduzer Logos den nördlichen Eingang der Gemeinde Vaduz. Dieses Projekt ist ein starkes Symbol für den Einsatz der Gemeinde für den Erhalt der Biodiversität und wurde in Zusammenarbeit mit der Initiative «Vadoz summt» realisiert. Das Paradies für die Tierwelt bietet zahlreiche Nistmöglichkeiten, Verstecke und Unterschlupf für Bienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten. Die blühenden Pflanzen sorgen für Nahrung und schaffen farbenfrohe Rückzugsorte.

3

Sternsinger im Rathaus

Nach altem Brauch zogen die Sternsinger am 3. und 4. Januar 2025 durch das Gemeindegebiet Vaduz und segneten die Häuser und Wohnungen mit dem Segenszeichen 20*C+M+B+25. Sie besuchten auch das Rathaus. Mit dem gesammelten Geld unterstützen die Sternsinger das Projekt «Hilfe für Kinder in Beirut» von P. Avedik Hovannessian und P. Pierre Hanna und die Projekte in der Dritten Welt von «Amici Terzo Mondo».

4

Dreikönigsunterhaltung Feuerwehr

Alle Jahre wieder strapazieren die Laienschauspielerinnen und -schauspieler der Theatergruppe der freiwilligen Feuerwehr die Lachmuskeln der Gäste, so auch am 4. Januar. «Online Dating uf der Pradamee» stand auf dem Programm. Das Stück in zwei Akten unter der Regie von Rigobert Wolf füllte den Vaduzer Saal bis zum Rand. Die Handlung zeigte auf, was passiert, wenn auf der Alpe die grosse Liebe nicht mehr auf klassische Art, sondern mit Online-Dating-Apps gesucht wird. Nach der Aufführung rundete der Barbetrieb mit der Musik von DJ Emma die traditionelle Dreikönigsunterhaltung ab.

5

Dank an den Mahlzeitendienst

Normalerweise sind sie über die Mittagszeit überall in Vaduz unterwegs und verteilen Mittagessen. Die Rede ist von den Helferinnen und Helfern des Mahlzeitendienstes. Am 22. Januar durften sie sich selbst am gedeckten Tisch bedienen lassen und ein feines Abendessen geniessen. Bürgermeister Florian Meier bedankte sich im Namen der Gemeinde bei allen für das grosse Engagement und ehrte zudem Ingrid Ospelt und Elke Simonis für 5 Jahre, Andrea Runge für 10 Jahre, Madeleine Schädler für 20 Jahre und Elisabeth Negele für 25 Jahre.

6

Funkensonntag in Vaduz

«Winter ade» hiess es am 15. März 2025. Aufgrund des Föhns eine Woche später als ursprünglich geplant. Pünktlich um 19 Uhr zündeten die Funkenmänner und -frauen den grossen Funken im Haberfeld mit den selbst hergestellten Holzfackeln an. Mit vielen Gästen wartete die Funkengemeinschaft gespannt, bis die Hitze des Feuers den Kopf der Funkenhexe zum Explodieren brachte und so der kalten Jahreszeit den Garaus machte. Gemütlich ging es die ganze Zeit auch in der Festwirtschaft zu und her, serviert wurden diverse Getränke und Speisen. Und selbstverständlich durften die «Funkaküachle» nicht fehlen.

1

2

3

4

5

6

«Der Vogelhändler» begeisterte

Grosse Emotionen auf der Bühne.

Mit Carl Zellers Operettenklassiker «Der Vogelhändler» feierte die Operettenbühne Vaduz in ihrer 60. Spielzeit eine triumphale Rückkehr ins angestammte Fach. Fränkische Lebenslust und Tiroler Fröhlichkeit wurden auf die Bühne gebracht – mit grossem Erfolg.

Letztmals 1995 auf dem Spielplan, bot «Der Vogelhändler» erneut ein mitreissendes Gastspiel im Vaduzer-Saal. Das Publikum zeigte sich begeistert von der Inszenierung, den bekannten Melodien und der charmanten Geschichte rund um Vogelhändler Adam und seine Christel von der Post. Die Evergreens «Schenkt man sich Rosen in Tirol», «Ich bin die Christel von der Post» und «Grüass enk Gott, alle miteinander» sorgten für Ohrwürmer. Die zeitlose Geschichte über eine junge Liebe, Machtstreben, Intrigen und Verführung fand auch 2025 grossen Anklang.

Neuzuzüger in Vaduz willkommen geheissen

Willkommen in der Gemeinde Vaduz.

Am 13. Februar fand zum vierten Mal der Vaduzer Neuzuzüger-Anlass statt. Die Begrüssungsveranstaltung richtet sich an Personen, die neu nach Vaduz gezogen sind. Ziel des Anlasses ist es, den neu zugezogenen Einwohner/innen die Entscheidungsträger/innen vorzustellen sowie Einblick in die Vielfalt des neuen Wohnorts zu geben.

Vizebürgermeisterin Antje Moser begrüsste die Gäste zunächst im Vadozner Huus. Im Anschluss erhielten die rund 30 Teilnehmenden im Alten Kino Vaduz einen filmischen Einblick in das Schloss Vaduz und das Leben hinter den Schlossmauern. Anschliessend lud ein gemütlicher Apéro im historischen Rathaussaal zum Austausch mit den Vaduzer Gemeinderätinnen und Gemeinderäten ein. In diesem Rahmen wurden die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten in Vaduz präsentiert sowie Informationen über die Kommissionen und die Arbeit in der Gemeindeverwaltung vermittelt.

Narrii-Narroo in Vaduz

Tolle Kostüme beim Fasnachtsumzug.

Ende Februar stand Vaduz wieder ganz im Zeichen der Fasnacht. Unter dem bekannten Narrenruf «Narrii-Narroo» verwandelte sich die Gemeinde in eine Hochburg des bunten Treibens.

Den Auftakt machte am Freitag die Törmleparty im Vaduzer-Saal, bei der die Törmlegugger Vaduz für ausgelassene Stimmung sorgten. Am Fasnachtssamstag bereitete der Kindermaskenball den jüngsten Fasnachtsfans grosse Freude, bevor der bunte Fasnachtsumzug durch Vaduz zog und zahlreiche Zuschauende begeisterte. Den krönenden Abschluss des Tages bildete das Monsterkonzert auf dem Rathausplatz. Eine Woche später stand mit dem Crazy-Ball des FC Vaduz ein weiteres Highlight auf dem Programm.

Naturnahe Lebensräume für Kleintiere

Ein Paradies für Kleintiere.

Auf Initiative von Hans Jäger hat der Ornithologische Verein Vaduz, unter der Federführung von Patrick Marxer, in Zusammenarbeit mit der Forst- und Umweltkommission und dem Leiter Forstdienst, Marco Maierhofer, bei der oberen Rüttigasse ein Vernetzungsprojekt gestartet. In einer ersten Etappe wurden mehrere Strukturelemente erstellt, um wertvolle Lebensräume für Kleintiere zu fördern. Ein zentrales Element des Projekts sind die Steinlinsen – aufgehäufte Steine, die gezielt so platziert wurden, dass sie geschützte Hohlräume für Amphibien, Reptilien, Kleinsäuger und Insekten bieten. Im Winter bieten sie ein frostsicheres Überwinterungsquartier, von Frühling bis Herbst einen Verweilort für wärmeliebende Arten, die Sonne tanken möchten. Neben den Steinlinsen wurden auch Totholzelemente integriert, worin Igel, Hermelin und andere Kleinsäuger einen Schlafplatz finden. Das unbehandelte Holz ist zugleich ein wichtiger Lebens- und Fortpflanzungsraum für verschiedene Wildbienenarten, Käfer, Asseln und Spinnen. In Richtung Binnenkanal sollen weitere Aufwertungsmassnahmen realisiert und verschiedene Sträucher und Wildrosen gepflanzt werden.

Vom Feld ins Fass: Der erste Vaduzer Whisky

Durch die lokale Produktion mit Rohstoffen vom Ernährungsfeld Vaduz entsteht ein hochwertiger Whisky, der die regionale Landwirtschaft, Verarbeitung und Veredelung vereint – ein echtes Unikat mit Charakter und Tradition.

Whisky ist eine Spirituose, die durch Destillation aus vergorener Getreidemaische gewonnen und anschliessend im Holzfass gereift wird. Im Winter 2024/25 wurde die Basis für 50 Liter Vaduzer Whisky geschaffen – hergestellt aus Gerstenmalz, Ribelmais und Roggen. Das Getreide stammt von den Vaduzer Landwirten Christian Konrad und Kevin Kainer. Es wurde im Rahmen des Projekts «Ernährungsfeld Vaduz» angebaut, aufbereitet und die weitere Verarbeitung in Kooperation mit Partnern aus Liechtenstein ermöglicht.

Der Herstellungsprozess

Nach der Trocknung und Zwischenlagerung wurde das Getreide geschrotet und an den Verein Liechtensteiner Edelbrand in Schellenberg zur Weiterverarbeitung geliefert.

Beim Vermischen des Schrots mit Wasser setzen Enzyme die Umwandlung von Stärke in Zucker in Gang. Das Ergebnis ist eine zuckerhaltige Flüssigkeit, die als Würze bezeichnet wird. Anschliessend wird Hefe zugesetzt, wodurch der Gärvorgang beginnt. Dieser ähnelt dem Brauvorgang von Bier. Nach der Fermentation enthält die entstandene Maische einen bierähnlichen Alkoholgehalt von ca. acht Volumenprozent.

Die vergorene Maische wurde zur Destillerie Steinauer in Eschen transportiert, wo sie in eine kupferne Brennblase gefüllt wurde und durch zweimaliges Brennen der Rohbrand entstand. Während des Prozesses trennen sich Alkohol, Geruchs- und Geschmacksstoffe vom Wasser und konzentrieren sich zu einem sogenannten Feinbrand.

Am 31. Januar 2025 wurde dieser Feinbrand in ein Eichenfass abgefüllt. Dort wird er ca. drei Jahre lang reifen, um seinen einzigarten Geschmack zu entfalten.

Die Abfüllung ins Eichenfass übernahm Bürgermeister Florian Meier höchstpersönlich.

Personelles

Dienstjubiläen

30 Jahre

Christine Knünz
20. März 2025
Reinigungsmitarbeiterin
Primarschule Ebenholz

25 Jahre

Sabrina Marxer
1. Februar 2025
Sachbearbeiterin
Liegenschaften

20 Jahre

Manuela Milicevic
1. März 2025
Reinigungsmitarbeiterin
Primarschule Ebenholz

10 Jahre

Gabriela Kaiser
1. Januar 2025
Mitarbeiterin Empfang

Simon Komminoth
1. Januar 2025
Forstwart Forstdienste

5 Jahre

Simon Büchel
3. Februar 2025
Mitarbeiter
Veranstaltungsstätten

Hasan Saglam
28. Februar 2025
Mitarbeiter Werkbetrieb

Pensionierung

Meinrad Tichy
31. Januar 2025
Koch Tagesschule

Karin Sprenger
31. März 2025
Reinigungsmitarbeiterin
Veranstaltungsstätten

Eintritte

Gina Frick
1. Januar 2025
Assistentin Wirtschaft und
Gesellschaft

Herbert Graf
1. Januar 2025
Domvikar Pfarreiwesen

Norman Hoop
1. Januar 2025
Leiter Kanzlei

Jürgen Steiner
1. Januar 2025
Koch Tagesschule

Leslie von Arx
1. Januar 2025
Sachbearbeiterin Finanz-
und Einwohnerdienste

Zafer Erdogan
1. Februar 2025
Logistiker/Magaziner
Werkbetrieb

Marco Nipp
1. Februar 2025
Projektleiter Digitalisierung
der Liechtensteiner
Gemeinden

Helen Stüber
1. Februar 2025
Sachbearbeiterin
Finanzdienste

Austritte

Lea Sele
31. Januar 2025
Sachbearbeiterin
Sekretariat Bauen,
Technik und Betriebe

Martin Büchel
31. März 2025
Mitarbeiter Werkbetrieb

Alles Gute zum Geburtstag

Hedwig Rutz, 90 Jahre
Hedwig Rutz feierte am 23. September 2024 ihren 90. Geburtstag. Die Trachtenfrauen Monika Hemmerle und Elisabeth Konzett gratulierten herzlich zu diesem Jubiläum

Theresia Kofler, 90 Jahre
Theresia Kofler feierte am 30. September 2024 ihren 90. Geburtstag. Vizebürgermeisterin Antje Moser gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Trudy Nigg und Marlies Chesi herzlich zu diesem Jubiläum.

Ingeborg Rauber, 90 Jahre
Am 8. Oktober 2024 feierte Ingeborg Rauber ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit der Trachtenfrau Renate Bachmann herzlich zu diesem Jubiläum.

Luzius Malin, 95 Jahre
Luzius Malin feierte am 31. Dezember 2024 seinen 95. Geburtstag. Vizebürgermeisterin Antje Moser gratulierte gemeinsam mit Trachtenfrau Renate Bachmann herzlich zu diesem Jubiläum.

Ida Büchel, 90 Jahre
Ida Büchel feierte am 19. März 2025 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit der Trachtenfrau Sandra Marxer herzlich zu diesem Jubiläum

Myrtha Real, 90 Jahre
Myrtha Real feierte am 21. März 2025 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Priska Risch-Amann und Monika Hemmerle herzlich zu diesem Jubiläum.

Findest du die 5 Unterschiede?

Ab aufs Fahrrad

Mit den steigenden Temperaturen zieht es die Menschen wieder hinaus ins Freie. Mit dem Fahrrad lässt sich die Umgebung gut erkunden. Zum Beispiel beim «slowUp», der heuer am 4. Mai stattfindet.

Gewinnspiel

Im Frühling erfreuen wir uns jedes Jahr an den ersten Blumen im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse und in der Wohnung. Narzissen, Tulpen, Hyazinthen, Stiefmütterchen und Co bringen wieder Farbe in unseren Alltag. Die zwei Vaduzer Gärtnereien beraten alle Kundinnen und Kunden gerne, welche Blumen sich für welchen Standort eignen.

Gewinnfrage

Wann startet das Schwimmbad Mühleholz heuer in die Badesaison?

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein der Gärtnerei Elsensohn und vom Auhof Vaduz im Wert von jeweils CHF 50.00.

Sende deine Antwort bis zum 30. Mai 2025 an die Gemeinde Vaduz, Städtle 6, 9490 Vaduz, oder schicke eine E-Mail mit dem Betreff «Gewinnspiel» sowie der richtigen Antwort an kanzlei@vaduz.li. Bitte nicht vergessen Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich.

Bürgermeisteramt, Kanzlei, Einwohner-, Finanz-, Steuer-, und Personaldienste
237 78 78

Abwasserwerk
232 26 40

Bauen, Technik und Betriebe
237 78 70

Forstdienste
238 29 42

Fundbüro
237 78 78

Gemeindepolizei
237 78 50

Gemeindeschulen
265 06 06

Kultur
238 29 51

Pfarramt
232 36 16

Rheinpark Stadion
238 29 30

Schwimmbad Mühleholz
232 24 77

Senioren
238 29 55

Vadozner Huus
238 29 50

Veranstaltungsstätten
235 40 69

Wasserwerk
232 26 21

Werkbetrieb
238 29 20